Nr. 281. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 20. Juni 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, **ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.**

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

C. H. **Berlin**, 19. Juni 1891.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

27. Sitzung vom 19. Juni.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Am Ministertische: v. Bötticher, Dr. Miquel, Graf Zedlitz, v. Heyden und Kommissare.

Die Berathung des Etats pro 1891—92 wird fortgesetzt mit dem Etat des Kultusministeriums.

Oberbürgermeister Struckmann beleuchtet die Stellung der Kommunen zu den von ihnen begründeten höheren Lehranstalten und bemängelt namentlich, daß der Staat die Unabhängigkeit der Kommunen in Bezug auf diese Anstalten durch fortwährendes Reglementiren immer mehr einschränke und ihnen dadurch die Freude an diesen Anstalten nehme. Er spricht den Wunsch aus, daß der Staat den minder wohlhabenden Kommunen zur Erhaltung dieser Anstalten zu Hülfe kommen möge. Durch die Anerkennung der Unabhängigkeit der Kommunen würden die Schulen nicht schlechter und eine gesunde Konkurrenz zwischen den kommunalen und staatlichen höheren Schulen ermöglicht werden.

Kultusminister Graf Zedlitz verweist darauf, daß zur Unterstützung kommunaler höherer Lehranstalten im Etat eine Summe von über 700,000 Mark ausgeworfen sei. Diese Zuschüsse beweisen, daß die Staatsregierung nicht von dem Prinzip ausgeht, durch Vorenthaltung der Mittel die Kommunen zu zwingen, ihrerseits diese Anstalten aufzugeben. Die Geschichte der letzten Jahre beweise, daß die Staatsregierung es nicht gewesen sei, welche zur Verstaatlichung der höheren Lehranstalten die Initiative ergriffen, sondern daß sie in allen Fällen nur dem Andringen der Kommunen entgegen gekommen sei. Was den Vorwurf anbelange, daß die Staatsregierung die Selbstständigkeit der Kommunen durch Reglementiren zu sehr beschränke, so betrachte derselbe die Angelegenheit nicht im richtigen Lichte. Der Staat könne es nicht zugeben, daß die höheren Lehranstalten gewissermaßen dezentralisirt würden. Man dürfe nicht vergessen, daß die höheren Unterrichtsanstalten die Grundlage unserer allgemeinen Bildung seien. Insofern der Vorredner wünsche, daß den Kommunen eine gewisse Theilnahme an der äußern Leitung der Schule gewährt werde, so könne er ihm darin entgegen kommen. Was die staatliche Unterstützung der Volksschulen anbelange, so könne er zu der vom Vorredner gewünschten prozentualen Vertheilung der Zuschüsse die Hand nicht bieten, weil dadurch die reicheren Kommunen den ärmeren gegenüber begünstigt werden würden.

Oberbürgermeister Schmieding stimmt Herrn Struckmann bei; auf dem Gebiete des höhern Schulwesens würde zu bureaukratisch verfahren.

Frhr. v. Durant bringt bezüglich der Forderung für das Institut für Infektionskrankheiten die Frage des Koch'schen Heilmittels zur Sprache und verweist darauf, daß der früheren Begeisterung eine gewisse Ernüchterung gefolgt sei. Fest stehe aber, daß das Mittel wirksam und auf der Grundlage richtiger wissenschaftlicher Forschung gefunden sei. Hoffentlich würden die Erfolge später bessere sein. Redner behauptet alsdann, daß die Homöopathie mit Unrecht vom Staate und der Wissenschaft vernachlässigt würde, während die Koch'sche Heilmethode sich zum Theil auf homöopathischer Grundlage aufbaue. Die bisherigen Resultate der Homöopathie berechtigen zu dem Wunsche, daß dieselbe aus ihrer Aschenbrödelstellung erlöst werden möge. Er bitte die Staatsregierung, auch diese Wissenschaft in wohlwollender Weise fördern zu wollen.

Kultusminister Graf Zedlitz verspricht, soweit die wissenschaftlichen Sachverständigen dem zustimmen, eine wohlwollende Berücksichtigung dieser Anregung. Was das Koch'sche Mittel anbelange, so sei der wissenschaftliche Werth der Entdeckung allgemein anerkannt. Was den therapeutischen Werth derselben betreffe, so sei der Abschluß der Arbeiten, mit denen Prof. Koch noch beschäftigt sei, abzuwarten. Sei erst eine Reindarstellung des Stoffes gelungen, so werde eine Veröffentlichung desselben erfolgen. Er hoffe alsdann eine wesentliche Steigerung des Heilwerths, aber bestimmt voraussagen könne er das nicht. Was das betr. Institut anbelange, so zweifele er nicht daran, daß daselbst auch Versuche mit der Homöopathie gemacht werden und gebe er dem Vorredner deshalb anheim, sich mit Herrn Prof. Koch in Verbindung zu setzen. (Heiterkeit.) Er meine dies vollkommen ernst, denn das Institut habe volle freie wissenschaftliche Bahn und es könnten sich daher daselbst alle wissenschaftlichen Richtungen bethätigen.

Auf Anregung des Grafen Schwerin bezüglich des Dombaues erklärt der Kultusminister Graf Zedlitz, daß der Dombau den allerhöchsten Intentionen entspreche unter Berücksichtigung der Wünsche der verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich. Die Details des Baues befänden sich noch im Stadium der Erörterung und könne er darauf nicht weiter eingehen. Was die Kirchennoth, namentlich in Berlin anbelange, so trage der Staat an derselben keine Schuld, denn im Lande habe man bisher kein Gefühl für diese Kirchennoth gehabt. Seit der Thronbesteigung des jetzigen Monarchen sei indessen nach dieser Richtung hin schon sehr viel geschehen, denn 23 neue Kirchen seien theils hergestellt, theils befänden sie sich im Bau. Der Plan einer allgemeinen Versorgung Berlins mit Kirchen sei längst fertig, auch die Kostenfrage sei bereits erörtert. Alle Instanzen würden Hand in Hand gehen, um den schmerzlich empfundenen Uebelstand zu beseitigen.

Der Kultusetat und der Rest des Etats, sowie das Etats- und Anleihegesetz werden hierauf ohne weitere Diskussion genehmigt.

Das Haus tritt hierauf in die Berathung des Antrages des Oberbürgermeisters Bräsicke und Gen.: „Die Staatsregierung zu ersuchen: die Bildung der Gütertarife mit gestuften Einheitssätzen anzunehmen und sofort im Wege einer allgemeinen Tarifreform durchzuführen, mit dem Anheimstellen, im Interesse der Ertragsfähigkeit der Eisenbahn die Reform vorläufig auf Entfernungen über 400 Kilometer mit staffelweiser Rückwirkung bis zu 300 Kilometer zu beschränken."

Nachdem der Antragsteller diesen Antrag in einem äußerst langen Vortrage begründet, erklärt Geh. Rath Fleck, daß er nicht ermächtigt sei, namens der Staatsregierung eine Erklärung zu dieser Resolution abzugeben, weshalb er dem Hause die Beschlußfassung anheimstelle, die Resolution der Regierung als Material zu überweisen.

Graf Mirbach empfiehlt die Annahme der Resolution und das Haus beschließt demgemäß.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr.

Tagesordnung: Wildschadengesetz.

Schluß $5^1/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Se. Majestät der Kaiser schoß gestern Nachmittag in der Pürschhaide mehrere Raubvögel- und Reiher-Horste aus. Später begaben sich die kaiserlichen Majestäten nach dem baierischen Häuschen mit einigen Gästen zur Abendtafel. Am heutigen Vormittag kam Se. Majestät der Kaiser nach Berlin. Auf der Fahrt hierher hielt der Staatsminister von Bötticher Vortrag. Nach der Ankunft auf Station zoologischer Garten besuchte Se. Maj. der Kaiser das Atelier des Bildhauers Cuno von Uechtritz, fuhr dann nach der Kunstausstellung, um dort die Bilder in Augenschein zu nehmen, welche für die National-Gallerie angekauft worden sind, und nahm den Vortrag des Kultusministers entgegen, fuhr gegen 1 Uhr nach dem königlichen Schlosse und arbeitete mit dem Finanzminister Dr. Miquel. Um 1 Uhr entsprachen beide kaiserliche Majestäten einer Einladung der erbgroßherzoglich badischen Herrschaften zur Frühstückstafel. Ihre Majestät die Kaiserin war um $10^1/_4$ Uhr angekommen und gedenkt gegen 4 Uhr zurückzukehren, während Se. Majestät der Kaiser bis zum Abend in Berlin verbleiben wird.

— Ein Gartenfest wird morgen, Sonnabend, bei Ihren Majestäten im Neuen Palais stattfinden und zwar fast lediglich für die Potsdamer Gesellschaft. Zahl der Einladungen über 200. Festräume vom großen Marmorsaal an durch den Tanzsaal durch die nach Norden gelegenen Gemächer, an die sich der Theatersaal anschließt. Hier Vorstellung der Mitglieder des kgl. Schauspielhauses, dann Souper.

— Nach den uns aus den betreffenden Orten zugegangenen Meldungen wird Se. Majestät der Kaiser am 26. d. M. in Wilhelmshafen sein und von da nach Helgoland fahren, wo er am 28. mit Ihrer Majestät der Kaiserin zusammentreffen wird, die den Weg dahin über Hamburg nehmen und von da aus einen Privatdampfer benutzen wird. Von Helgoland werden beide Majestäten auf „Hohenzollern" die Fahrt nach Amsterdam machen.

— Se. Maj. der Kaiser hat, wie die „Köln. Ztg." meldet, den kommandirenden General des 9. Armeekorps, General Graf Waldersee, eingeladen, ihn am 28. Juni auf der Fahrt nach Helgoland zu begleiten.

— Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Mai 1891 auf 354,010 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 146,275 Tonnen; Bessemerroheisen 33,237 Tonnen, Thomasroheisen 133,193 Tonnen und Gießereiroheisen 41,305 Tonnen. Die Produktion im Mai 1890 betrug 400,234 Tonnen, im April 1891 354,350 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1891 wurden produzirt 1,758,393 Tonnen gegen 1,951,731 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Seit einer Reihe von Jahren dürfen bekanntlich die Jahresberichte der Handelskammern nach Anordnung des Ressortministers erst nach vorangegangener Einsicht derselben in den betheiligten Ministerien und unter Berücksichtigung derjenigen Berichtigungen veröffentlicht werden, zu welchen jene Prüfung Anlaß gegeben hat. Nachdem dieses Verfahren einige Jahre bestanden und im Wesentlichen zur Beseitigung derjenigen Uebelstände geführt hat, um derenwillen es seinerzeit eingeführt ist, steht die Wiederaufhebung jener Beschränkung der Handelskammern zur Erwägung und es steht zu erwarten, daß diese Erwägung in Bälde zu einem positiven Ergebniß führen wird.

— In der am 18. d. M. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuer-Angelegenheiten, wegen Aufhebung des Impfzwanges, sowie wegen Ausführung des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes Beschluß gefaßt. Der Antrag des Reichskanzlers, betreffend die Vergütung der Kosten für die Bewaffnung des Grenzschutz-Personals, wurde genehmigt. Die vom Reichstage dem Reichskanzler als Material überwiesenen Petitionen der Aachener und Burtscheider Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft und Genossen wegen Ausdehnung des strafrechtlichen Schutzes auf den Pferdebahnbetrieb wurden dem Ausschuß für Justizwesen zur Vorberathung übergeben. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung der Entwürfe einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes und des Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern, sowie eines Gesetzes, betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels, an die zuständigen Ausschüsse erklärte sich die Versammlung einverstanden und beschloß, dem Gesuch eines Zahlmeisters a. D. wegen Bewilligung einer Gehalts- und Pensions-Erhöhung eine Folge nicht zu geben.

Danzig, 18. Juni. Dem zum Verbande des hiesigen 17. Armeekorps gehörigen pommerschen Jäger-Bataillon Nr. 2 in Kulm, welches Mitte Juni 1894 sein 150jähriges Bestehen feiern wird, sind vom Kaiser Säkular-Fahnenbänder mit folgendem Kabinetsschreiben verliehen worden: „Nachdem Ich durch Meine Ordre vom heutigen Tage befohlen habe, daß als Stiftungstag des pommerschen Jäger-Bataillons Nr. 2 fortan der 15. Juni 1744 anzusehen ist, verleihe Ich ihm als ein Zeichen Meines königlichen Dankes für die besonders ausgezeichneten Dienste, welche es bei allen Gelegenheiten, im Kriege wie im Frieden mit Aufopferung und Treue dem Könige und dem Vaterlande geleistet hat, das Säkular-Fahnenband. Ich habe zu dem Bataillon das unerschütterliche Vertrauen, daß es aus diesem Beweise Meiner Gnade einen weiteren Ansporn entnehmen wird, Mir, Meinem Hause und dem Vaterlande bis in die fernste Zukunft mit gleicher Hingebung zu dienen, wie bisher. Neues Palais, den 15. Juni 1891. gez. Wilhelm, R.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Juni. Von Triest wird nunmehr bestimmt versichert, daß der Besuch einer deutschen Eskadre in den Häfen des adriatischen Meeres nicht angekündigt ist, die darauf bezüglichen Meldungen waren unbegründet. Im Verkehr der österreichischen Marine mit der englischen Eskadre, die gegenwärtig vor Pola ankert, entwickelt sich die beste Kameradschaft.

Wien, 19. Juni. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Budgetdebatte. Der Abgeordnete Ebenhoch (konservativ) wirft den Polen vor, daß sie die ihnen durch die Deutschliberalen angethane Schmach und Schande vergessen hätten (lebhafte Proteste der Polen und der Vereinigten Linken), und tritt den Aeußerungen des Abgeordneten Jaworsky über das Verhältniß der Polen zu den Konservativen in der Schulfrage entgegen. (Laute Zustimmung im rechten Zentrum und bei den Jungczechen.)

Wien, 19. Juni. (W. T. B.) Die „Neue Freie Presse" bespricht den Empfang des Prinzen Ferdinand von Koburg durch den Kaiser, und hebt als besonders beachtenswerth hervor, daß der Empfang unter Wahrung des selbstgewählten Inkognitos, als Graf Murany, stattfand, wodurch eine politische Mißdeutung in förmlicher Weise ausgeschlossen sei.

Schweiz.

Bern, 19. Juni. (W. T. B.) Der Ständerath ratifizirte vier Zusatzbestimmungen zu der internationalen Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums. Dieselben enthalten eine Uebereinkunft betreffend die falsche Ursprungsbezeichnung auf Waaren, betreffend die internationale Eintragung von Fabrik- und Handelsmarken in die Protokolle, betreffend die Dotirung eines internationalen Amtes und betreffend die Auslegung der Uebereinkunft vom 20. März 1883.

Das Eisenbahn-Departement hat angeordnet, daß alle Mittel zur Beschleunigung der Aufräumungs-Arbeiten bei Mönchenstein angewendet werden sollen. Oberst Dumar ist mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt und mit den entsprechenden Vollmachten versehen. Demselben sind als technische Berather die Ingenieure Nationalrath Buerkli und Zuercher, und Inspektor Tschiemer beigegeben.

Luxemburg.

Luxemburg, 17. Juni. Das Programm für die Reise des Großherzogs nach Brüssel ist nunmehr endgültig festgestellt. Nächsten Sonnabend verläßt Großherzog Adolf Schloß Walferdingen und begiebt sich in Begleitung des Erbgroßherzogs Wilhelm, des Staatsministers Eyschen, des Sekretärs Grafen v. Villers und des Hofmarschalls v. Syberg-Simmern nach der belgischen Hauptstadt. Der Fürst nimmt mit seinem Gefolge im königlichen Palaste zu Brüssel Wohnung. Dienstag, den 23. Juni, erfolgt die Rückreise. Der König der Belgier wird den Besuch des Großherzogs sehr bald erwidern, wahrscheinlich schon am 23. Juli, dem Tage des feierlichen Einzuges des Großherzogs Adolf in seine Residenz.

Im luxemburgischen Militärwesen jagt eine Reform die andere. Erst wurde das Heer neu uniformirt, dann wurde eine Verordnung erlassen, die den Soldaten aller Grade das Tragen von Backenbärten verbot und jetzt muß auch die sogenannte „Mücke" an der Unterlippe daran glauben. Nur der Schnurrbart darf künftig von den luxemburgischen Vaterlandsvertheidigern noch getragen werden.

Die Kantone Esch a. d. Alzette und Luxemburg Land haben am 6. Juli je den neuen Deputirten zu wählen, auf welchen sie nach dem Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 Anspruch haben. Jeder Kanton hat nach dem Wahlgesetz für je 5000 Einwohner einen Abgeordneten zu wählen. Ein etwaiger Rest in der Einwohnerzahl gilt für voll, wenn er mehr als 3000 beträgt. Der Wahlkampf ist schon voll im Gange, da aber das Großherzogthum keine Parteien hat, so beschränkt er sich auf persönliche Sticheleien der Kandidaten unter einander.

Belgien.

Brüssel, 19. Juni. Gestern Abend veranstalteten die vlämischen Vereine eine Waterloofeier. Es wurden mehrere antifranzösische Reden gehalten. An den Wänden waren Karten angeschlagen, auf denen die seitens Frankreich geraubten belgischen Provinzen besonders hervorgehoben waren. Die Aufschriften auf denselben wiesen die 48 Angriffskriege Frankreichs gegen belgische Gebiete hin auf, die sich ohne die Jahre 1815 und 1870 noch wiederholen würden.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. (Hirschs T. B.) Die Skandalaffaire mit den Briefen Boulangers endete mit der Verurtheilung der Frau Lefevre zu drei Monaten Gefängniß; ihr Komplize erhielt einen Monat.

Der entflohene Luftballon ist in der Nähe von Aubin ohne Unfall gelandet. Die Insassen haben keinerlei Schaden genommen.

Paris, 19. Juni. (W. T. B.) Der Minister Ribot empfing einen Bericht des Gesandten Flesch in Port au Prince über die Ereignisse vom 28. Mai. In demselben setzt Flesch auseinander, daß zahlreiche Franzosen an diesem Tage in der Gesandtschaft Zuflucht gesucht hätten. Die Zahl der Hingerichteten betrage gegen 50. Gegen die Hinrichtung Rigauds, dessen Name in den Matrikeln der französischen Gesandtschaft noch geführt wurde, habe er Protest eingelegt. Ribot billigte die Haltung Flesch's und wird im morgigen Ministerrathe diese Frage erörtern.

Italien.

Rom, 19. Juni. Der vatikanische „Osservatore Romano" bringt einen beredten Artikel über „Frankreichs Vereinsamung". Frankreich sei vereinsamt, aber nicht zu seinem Schaden. Es theile das gleiche Schicksal mit der Kirche, über deren Fesseln Kaiser und Könige eifersüchtig wachten, damit jene „Gesta dei per Francos" nicht erneuert würden, welche der Welt so oft die Größe Frankreichs und der Kirche verkündeten. Frankreich und die Kirche würden trotzdem weiter neben einander kämpfen und siegen. Die Kirche reiche ihrer erstgeborenen Tochter liebevoll die Hand. Gegen das widernatürliche Bündniß heterodoxer Staaten erhebe sich in wundervoller Kraft der Bund der Kirche und der christlichen Demokratie.

Der Artikel des „Osservatore Romano" erregte große Verwunderung und großen Grimm gegen die Radikalen. „Popolo Romano" und „Capit. Fracassa" heben das Zusammentreffen der klerikalen Liebeswerbung an Frankreich mit dem radikalen Aufrufe hervor, beide Parteien zögen an demselben Strange, um Italien Frankreich und dem Elende zu überliefern. Die Nation werde die jammervollen Ränkeschmiede unbeachtet lassen und am Dreibunde festhalten, der seit 10 Jahren den Frieden Europas treu gehütet habe.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 18. Juni. (W. T. B.) Hier eingetroffene Meldungen wollen wissen, daß der Präsident von Brasilien, Fonseca, demnächst eine Reise nach Europa antreten werde.

Großbritannien und Irland.

London, 18. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Bei der Berathung der Fabriken- und Werkstättenbill beantragte Sydney Buxton ein Amendement, daß vom 1. Januar 1893 ab Kinder nur mit dem 11. Jahre in Fabriken beschäftigt werden sollen. Gorst giebt zu, daß die britischen Delegirten auf der Berliner Arbeiterkonferenz sich einmüthig für die Alterserhöhung auf 12 Jahre bei der Beschäftigung von Kindern aussprachen und daß Lord Salisbury dieser Ansicht beigepflichtet habe. Matthews vertheidigte es, daß die Regierung ein Alter von 10 Jahren in der Vorlage beibehalten habe. Von allen Ländern hätten nur Deutschland und Portugal bisher Gesetze erlassen, um die Vorschläge der Berliner Konferenz durchzuführen und selbst diese Länder hätten nicht alle Vorschläge der Konferenz verwirklicht. Hierauf wurde das Amendement Buxtons mit 202 gegen 186 Stimmen angenommen.

London, 19. Juni. Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph" warnt die Touristen in Frankreich zu äußerster Vorsicht, weil in Folge des Melinitskandals und der Novelle zum Spionengesetz das Spionenfieber wieder heftig ausgebrochen sei. — Kardinal Manning ist unpäßlich.

London, 19. Juni. Wie aus Odessa gemeldet wird, soll das englische Witzblatt „Punch", wahrscheinlich wegen einer anläßlich der Judenausweisungen aufgenommenen Karrikatur des Zaren, in Rußland verboten worden sein.

London, 19. Juni. (W. T. B.) Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Auckland von gestern wird sich, wie aus Samoa gemeldet wird, Mataafa mit einer Anzahl Eingeborenen demnächst nach Mahe, dem Zentrum der Umtriebe, begeben. Zwei Häuptlinge, die wegen Aufruhrs gefangen genommen waren, entflohen und verbanden sich mit den Anhängern Mataafas; dieser entließ sie jedoch wieder nach einer Unterredung mit dem Könige Malietoa. In derselben erklärte Mataafa gegenüber Malietoa, obwohl letzterer von den Mächten anerkannt sei, wäre er (Mataafa) eigentlich König der Samoaner.

Liverpool, 19. Juni. (W. T. B.) Heute wurde unter großer Betheiligung und großem Enthusiasmus in Eastham in eine Sektion des Manchester-Schiffskanals Wasser in Tiefe von 12 Fuß eingelassen. Eine baldige Vollendung des ganzen Unternehmens steht nunmehr in sichere Aussicht.

Amerika.

Rio de Janeiro, 18. Juni. (W. T. B.) Die Regierung hat angeordnet, daß die Erhebung der Zölle auf Grundlage eines Londoner Wechsel-Kourses von 20 zu erfolgen habe.

Washington, 18. Juni. (W. T. B.) [Reutermeldung.] Amtliche Mittheilungen aus Chile bestätigen, daß die Deputirtenkammer eine Bill angenommen hat, welche den Präsidenten Balmaceda ermächtigt, eine Zwangs-Anleihe von 20 Millionen Dollars zu dem Zwecke zu emittiren, die Niederwerfung des Aufstandes fortzusetzen. Ein Befehl des Exekutiv-Komitees hat in Santiago die Zirkulation von Fuhrwerken in den Straßen der Stadt nach Mitternacht bei erheblicher Strafe untersagt; andere Erlasse verbieten die Ansammlung von mehr als drei Personen in den Straßen und die Vorstellungen in den Theatern bis auf Weiteres.

Der Kongreß hat die öffentliche Versteigerung von allem in dem Staatsschatze als Metalldeckung für den Umlauf von Papiergeld angesammelten Golde und Silber genehmigt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. Juni. Vom 1. Juli ab sind die Gebühren für die Theilnahme an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in so fern erheblich ermäßigt, als für Sprechstellen außerhalb des Ortsbestellbezirks bis zu 5 Kilometer Entfernung nach der Luftlinie von der Vermittlungsanstalt künftig nur 150 Mark jährlich zu zahlen sind. Für die außerhalb dieser Grenze belegenen Fernsprechstellen erhöht sich die jährliche Vergütung für je 100 Meter Anschlußleitung oder einen Theil dieser Länge um 5 Mark. Ferner ist allgemein für eine zweite Weckvorrichtung von dem oben genannten Zeitpunkte ab nur eine Jahresgebühr von 5 Mark zu entrichten.

— Vom 1. Juli 1891 ab wird die Wortgebühr für Telegramme nach Frankreich von 15 Pfennig auf 12 Pfennig und für Telegramme nach Rußland (europäisches und kaukasisches), sowie nach Spanien und Portugal von 25 Pfennig auf 20 Pfennig ermäßigt. Die Wortgebühr für Telegramme nach Algerien und Tunis beträgt von demselben Zeitpunkt ab ebenfalls 20 Pfennig, statt bisher 27 Pfennig. Die Mindestgebühr von 50 Pfennig für ein Telegramm bleibt unverändert.

— Morgen, Sonntag, gelangt im Bellevue-Theater „Don Cesar" mit Herrn Spielmann in der Titelrolle zur Aufführung.

* In der vorgestern in Züllchow stattgehabten Sitzung der pommerschen Genossenschaft des Johanniter-Ordens fand u. a. eine Besprechung über die Pflegesätze in den Johanniter-Hospitälern in Lauenburg und Züllchow statt, bei welcher hervorgehoben wurde, daß in Folge des neuen Heilverfahrens die Krankenpflege höhere Anforderungen stellt, so daß mit den bisherigen Sätzen nicht mehr auszukommen sei. Das städtische Krankenhaus hat die Sätze bereits erhöht und die Anstalt Bethanien gehe ebenfalls mit einer solchen Absicht um. Es wurde beschlossen, von jetzt ab den Satz in der dritten Klasse von 1,50 Mark auf 1,75 Mark zu erhöhen.

— Das Große Loos der Wormser Lotterie fiel mit 75,000 Mark auf Nummer 195,552.

— Der Pommersche Forstverein hält vom 22.—24. Juni seine Jahresversammlung in Schlawe ab. Nach dem vorliegenden Programm findet am 22., Nachmittags 5 Uhr, gesellige Vereinigung in der dortigen Ressource statt. Am Dienstag, den 23., Morgens 8 Uhr: Eröffnung der Versammlung in Prahlows Hotel, Nachmittags 3 Uhr: gemeinschaftliches Mittagessen daselbst und demnächst Spaziergang nach dem Hästerkathen; Abends Zusammenkunft wiederum in der Ressource, Mittwoch, den 24. Juni, Morgens 7 Uhr: Fahrt von Schlawe durch die königliche Oberförsterei Alt-Krakow.

Zur Jesuiten-Literatur.

Von dem eifrigsten literarischen Vertreter der protestantischen Wahrheit gegenüber dem Ultramontanismus, welcher letzere wohl nur aus taktischen Gründen augenblicklich die Jesuitenfrage von der Tagesordnung abgesetzt hat, vom Pfarrer Brecht, dem eifrigen Herausgeber der „Kirchlichen Korrespondenz" des „Evangelischen Bundes", ist eine Reihe von „Kirchlichen Aktenstücken" durch die Buchhandlung des Evangelischen Bundes Karl Braun in Leipzig veröffentlicht. Diese sind dem Christenvolke um so mehr zu empfehlen, als darin vom Herausgeber verdienstvoller Weise grade katholische, speziell päpstliche Urtheile über den Jesuitenorden und über die ganze ultramontane Weltanschauung weitern Kreisen bekannt gegeben werden. Vor uns liegen von diesen „Kirchlichen Aktenstücken" Nr. 1—7, nämlich:

Nr. 1. Papst Clemens XIV. Bulle vom 21. Juli 1773 zur Aufhebung des Jesuitenordens. 31 S. 10 Pf.

Nr. 2. Papst Pius VII. Bulle vom 7. August 1814. Wiederherstellung des Jesuitenordens. Als Anhang: Ukas Alexanders I. gegen die Jesuiten. 12 S. 10 Pf.

Nr. 3. Urtheile von Päpsten über die Jesuitenmoral. 1) Alexander VI. 2) Innocentius IX. 3) Einige Lehren des durch Pius IX. zum „Lehrer der Kirche" ernannten Alphons Liguori. 40 S. 20 Pf. NB. Besagter Alphons Liguori ist der Stifter des sog. Redemptoristen-Ordens, welchen die Ultramontanen Baierns jetzt von der Regierung wieder im Lande zugelassen haben wollen, weil er angeblich „nicht mit dem Jesuiten-Orden verwandt sei". Der Redemptoristen-Orden unterliegt nämlich bis jetzt auch dem Jesuitengesetze. Nun hat die baierische Regierung von verschiedenen katholischen Universitäten Gutachten darüber eingefordert, ob die Redemptoristen mit den Jesuiten verwandt seien, und die gefragten „Fakultäten" beeilen sich natürlich, die Frage mit „Nein" zu beantworten. Vorliegendes „Kirchl. Aktenstück" stellt aber die Morallehre des „Heiligen" Liguori der-

art in inneren Zusammenhang mit der „Moral“ des uns bekannten Jesuiten Gury (und Anderer!), daß der Zusammenhang beider Orden sich von selbst ergiebt. Wer weiteres über die Jesuiten-Redemptoristen-Frage zu erfahren wünscht, den verweisen wir auf die soeben erschienen ehöchst interessante Juni-Nummer der „Kirchl. Korresp.“

Nr. 4. Die Urtheile der Katholiken v. Wessenberg, König Ludwig I. von Baiern, von Radowitz, Prof. Hirscher, Pfarrer Ruland (über die Redemptoristen), Völk, von Fischer, Dr. Windthorst. 20 S. 15 Pf.

Nr. 5. Die katholischen Urtheile der Pariser Universität, ferner von Georg Wiclef, Mariana (Jesuit), Hoffäus (Jesuit), Bischof Palafox, Pater Kolberg (Jesuit), Kardinal Borromäus, Prinz Eugen von Savoyen, Allessandro Manzoni, Chorherr J. Burkhard Leu, Prof. Möhler. 31 S. 15 Pf.

Nr. 6. Die Urtheile der Katholiken Aug. Theiner Benedikt Pflanz, Dr. K. Haas, Bischof Hefele, W. Schreiber, J. v. Döllinger, ferner eines badischen Katholiken, eines rheinischen katholischen Geistlichen, und der katholischen „Histor. polit. Blätter“. 36 Seiten 15 Pf.

Nr. 7. Papst Pius IX. Encyklika und Syllabus vom 8. Dezember 1864. 98 S. 80. Pf. Jenes ebenso interessante wie entsetzliche Aktenstück, darin das nun unfehlbare Lehramt der gesammten modernen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Forschung und Weltanschauung den Krieg erklärt, unsere theuersten Heiligthümer und Güter mit Füßen tritt und als teuflisch hinstellt, Gewissensfreiheit, modernen Staat, Unabhängigkeit der Staatssuveränität von der römischen Gewalt als gottlos verwirft, jeder nicht nach den Gesetzen des tridentinischen Konzils geschlossenen Ehe den Charakter einer rechten Ehe abspricht, und was all der Abscheulichkeiten mehr sind.

Weiter empfehlen sich zur Belehrung über den derzeitigen Stand der unseligen Jesuitenfrage folgende „Flugschriften des Ev. Bundes“, V. Serie Nr. 3—6, nämlich:

Nr. 3. Ultramontanismus und Patriotismus. Eine zeitgemäße Betrachtung von Dr. Karl Fey. 20 S. 20 Pf.

Nr. 4. Luther in der Politik. Von Th. Fr. Mayer. 25 S. 20 Pf.

Nr. 5. Zwei kirchengeschichtliche Gedenktage, 18. April 1521 und 18. Juli 1870 (ein deutscher Mönch vor Kaiser und Reich, und deutsche Bischöfe vor Papst und Jesuiten) von Franz Giesekke. 15 S. 15 Pf.

Nr. 6. „Hier steh ich“ — „Ich kann auch anders“. Aus dem Leben eines röm.-kathol. Bischofs. Von Dr. R. Krone. 24 S. 20 Pf. Es ist das Bild des Bischofs Stroßmayr von Sirmium, der auf dem vatikanischen Konzil den Unfehlbarkeitsgelüsten zuerst so ritterlich und mannhaft entgegentrat in evangelischem Feuer, — um nachher schwach und charakterlos zum ultramontanen Kreuze zu kriechen.

Ueber die furchtbare Gefahr des Jesuitismus, der nicht nur „Land und Wasser umzieht, um Einen Proselyten zu machen“, sondern der auf den Krankenbetten der Barmherzigkeits-Anstalten unter der Maske brüderlicher oder schwesterlicher Christenliebe mit dem Tode ringende Protestanten-Seele mit „Bekehrung“ quält, belehrt an der Hand äußerst sachlichen Materials die Broschüre Jesuitenkünste und Seelenfang am Krankenbett. Ein Muster römischer Propaganda aus Bremen. 3. Auflage. Barmen, J. Klein. 56 S.

Dazu tritt zur Belehrung über das Vermummungssystem Heft 12 der „Deutschen Zeit- und Streit-Fragen“ (herausg. v. Holtzendorff, neue Folge 2. Jahrg.).

„Die Gefahren der Erneuerung des Klosterwesens für Deutschland.“ Von Dr. R. Schramm, Hamburg 1887, sowie die knappe, klare und kurze Darstellung des Jesuitismus „Ueber Wesen und Wirksamkeit der Jesuiten“. Von Dr. Karl Sallmann, Kassel 1891. 21 S.

Eine ebenso tief ernste und gründlich wissenschaftliche, wie durch ihren frischen Humor und überlegenen Geist fröhlich anregende Schrift ist das anonym erschienene Streitbüchlein des ev. Pfarrers G. Bossert, eines gelehrten Historikers

Offenes Rundschreiben eines „dummen Prädikanten“ und „Minister communis rusticus“ an den hochwürdigen und hochgelehrten Herrn Domkapitular Joh. Bapt. Röhm in Passau. Leipzig, Braun 1891. 95 S. 1 Mark. Köstlich zieht der vornehme und gelehrte Protestant darin her über den geschwollenen und hohlen römischen Würdenträger, ihn mit seinen oft unsagbaren Schmähungen der Reformation und des Protestantismus auf allen Punkten abführend.

Endlich weisen wir noch hin auf die zeitgeschichtliche Zusammenfassung aller der im vergangenen Winter durch unser Vaterland in Folge römischer Anmaßung angeregten Fehden des jesuitischen Geistes gegen die Bewegungen des Protestantismus, die auf Selbstschutz gerichtet waren. Der bekannte und von den Jesuiten gefürchtete jenaische Kirchenhistoriker D. Nippold hat alle diese Bewegungen zu Ehr, Wehr und Lehr geschichtlich dargestellt in den Broschüren:

1) Der Jesuitenstreit in Erfurt. Eine aktenmäßige Darstellung u. s. w. Leipzig, Braun 1891. 43 S.
2) Der Jesuitenstreit in Wiesbaden. Ein Einzelbild. Halle, Strien 1891. 80 S.
3) (II) Der Jesuitenstreit in Römbeck, Spiesen, Mialstatt, Hamm, Speyer, Oldenburg, Torgau, Stettin. Nach den örtlichen Quellen. Halle, Strien 1891. 76 S.

Diese literarischen Streitigkeiten mit dem Jesuitengeiste haben zunächst überall nur lokales Interesse gehabt, wie wir Stettiner unsererseits das ja zu Weihnachten erlebten. Höheres Interesse gewinnen sie erst durch ihre Vergleichung untereinander. Man sieht dann ein, wie es überall derselbe Feind ist, der mit denselben Waffen, von derselben Basis und von denselben Voraussetzungen aus das Ketzerthum angreift, das es wagt, ohne sich um Rom zu kümmern oder es zu beachten, für sich eine Kraft und ein Gut unsers Volkes zu sein. Dieselben Waffen der Ungerechtigkeit überall, Verdrehungen, Zitirungskünste und literarische Unterschlagungen, wie sie u. A. der frommen „Germania“ seiner Zeit in unserer Angelegenheit passirten. (Vergl. Nippold a. a. O. S. 73—76)

Wir empfehlen die angeführte Literatur allen Kreisen unserer Gemeinden dringend. Sie lehrt uns den Feind unserer protestantischen Existenz und Zukunft kennen. Von den Regierungen diesseits wie jenseits der Mainbrücke — die Erkenntniß muß allmälig allen aufgehen — hat der Protestantismus nichts mehr zu hoffen, keinen Schutz seines Lebensgefühls mehr zu erwarten Sie sind alle in Canossa, baarhäuptig.

Aber der Protestantismus kann durch diese Erkenntniß nur gewinnen. Er verliert dann die Neigung, sich auf schwankende Rohre zu stützen, die ihm zuletzt doch durch die Hand fahren (Ezech. 29, 6. 7). Erst wenn wir der unbezwinglichen Kraft des Evangeliums froh bewußt werden, ob auch das ganze offizielle Staatswesen sich moralisch unter den Krummstab beuge, erst dann kommt der Sieg der Reformation.

Dazu sollen sich zusammenschließen die Protestanten aller Parteien, Richtungen, Bekenntnisse. Der „Evangelische Bund“ ladet zu solcher Geistes- und Liebeseinheit alle von Rom unabhängigen Christen ein. Auch in unserer Stadt besteht ein Zweigverein von ihm. Jedes Mitglied, das einen Jahresbeitrag von 3 Mark bezahlt, erhält die monatlich erscheinende, sehr reichhaltige „Kirchliche Korrespondenz“ gratis ins Haus geliefert.

Stehen wir alle zusammen in rechter Protestantenfreiheit und evangelischer Liebeseinheit des Glaubens, so „muß es uns doch gelingen“. Denn dann haben wir unsern lebendigen Herrn und Meister bei uns alle Tage.

Und lassen darum den Jesuiten gern seinen — ungenähten Rock zu Trier! Scp.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 17. Juni. Das kalte Regenwetter that dem heutigen Johannis-Markt hierselbst großen Abbruch. Der Besuch war nicht stärker als an einem guten Wochenmarkte. In Folge dessen war auf dem Vieh- und Krammarkte wenig Handel und Umsatz. Kühe und Pferde waren nur wenig aufgetrieben. Auswärtige Händler und Aufkäufer, die hier sonst die Preise machten, fehlten diesmal. Die Folge davon war, daß namentlich Rindvieh im Preise bedeutend niederging. Milchkühe mittlerer Sorte, die im vergangenen Herbste 225 bis 240 Mark brachten, wurden mit 180 Mark zum Verkauf angepriesen und brachten etwa 155—165 Mark; schlechtes Rindvieh war noch weit billiger. Der Pferdehandel war diesmal auch recht flau. Auf dem Krammarkt fehlten nur die Käufer; Buden mit Verkäufern waren zahlreich vorhanden. Alle Nachbarstädte waren vertreten, so daß auswärtige und einheimische Verkäufer wetteiferten, um gute Geschäfte zu machen. Die hiesigen Geschäftsleute würden es lieber sehen, wenn in Zukunft hier nur Viehmärkte abgehalten würden.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die militärischen Brieftauben Frankreichs bringt „La Nature“ einen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen:

Es gilt bei der Verwendung von Brieftauben für Kriegszwecke, zunächst zwei Klippen zu umgehen. Liegen die Stationen von einander zu entfernt, so vermag die Taube, namentlich bei schlechtem Wetter, ihr Ziel nicht zu erreichen; legt man sie zu nahe, so entsteht ein großer Zeitverlust dadurch, daß man die Depeschen abnehmen und sie an den Leib eines frischen Vogels befestigen muß. Auch dauert es immer einige Zeit, ehe die Taube in den Schlag fliegt und ehe sie sich auf den Weg macht. Im hügeligen Gelände beträgt daher die Entfernung der Stationen höchstens 150 Kilometer; in der Ebene dagegen mag man bis zu 300 Kilometer gehen. Falsch sei es, die Tauben nur in der besseren Jahreszeit zum Fliegen zu bringen. In Frankreich müssen sie auch im Winter Dienste verrichten, weil eine Festung auch in den kälteren Monaten einer Belagerung ausgesetzt ist. Allerdings gehen im Winter weit mehr Vögel zu Grunde, als im Sommer.

Die Abrichtung dauert in der Regel ein halbes Jahr. Von drei Tauben gelangt sicherlich mindestens eine an ihren Bestimmungsort. Die Depeschen werden daher stets in drei Exemplaren, ja, bei ungünstiger Witterung in vier Exemplaren geschrieben und ebensoviel Tauben anvertraut. Hieraus folgt, daß ein Festungskommandant, welcher im Stande sein will, sechs Monate lang täglich eine Depesche abzusenden für jede Station, mit welcher er verkehren will, 720 Tauben haben muß, jedoch nur bei Entfernungen unter 200 Kilometer. Ist die Entfernung größer, so darf man sich auf halbjährige Tauben nicht verlassen. Es gehören dazu Vögel von 1—4 Jahren. Auch thut man gut, für je 50 Kilometer über 200 je eine Taube mehr abzusenden, also auf 250 Kilometer 5 Tauben von 1—2 Jahren, auf 300 6 Tauben von 2—3 Jahren und auf 350 7 Tauben von 3—4 Jahren. Wichtig ist es, daß die Taubenwärter die Eigenschaften der ihnen anvertrauten Vögel zu ergründen suchen. Manche Taube bewährt sich bei Regenwetter gut, wenn es stark weht aber nicht.

Die Anlage der französischen Taubenschläge bietet nichts Besonderes und ließe sich überhaupt ohne Abbildungen nicht klar machen, weshalb wir in dieser Hinsicht auf das genannte Blatt verweisen müssen. Gefüttert werden die Thiere auf denselben im Sommer täglich dreimal, im Winter nur zweimal. Die Futterkosten schwanken zwischen 1 Mark und 1,20 Mark täglich. Manche Taube leistet bis zu ihrem 15. Jahre gute Botendienste; die höchsten Leistungen erzielen sie jedoch nur vom 2. bis zum 6. Jahre.

Bei der Abrichtung wird wie folgt verfahren: Das erste Mal muthet man den Thieren nur einen Flug von 16 Kilometer zu, das 2. Fliegen beträgt 24 Kilometer, das 3. 36, das 4. 54 u. s. f. bis die 200 oder 300 Kilometer erreicht sind.

Wird die Armee mobil gemacht, so nimmt man aus jedem Schlage die Tauben, welche auf die Zurücklegung des Weges nach den nächsten Stationen abgerichtet sind, und man befördert sie nach diesen Stationen mit ihren gewohnten Wärtern, welche bis zum Ende des Krieges bei ihnen verweilen. Die Beförderung muß an ein und demselben Tage erfolgen, damit die Ankömmlinge einen leeren Schlag vorfinden.

Wien, 18. Juni. (Verunglückte Ballonfahrt.) Man meldet der „N. Fr. Pr.“: Der Luftballon, welcher bisher in der czechischen Ausstellung als Ballon Captif in Verwendung stand, ist heute bei einem freien Aufstieg geplatzt. Da der Ballon Captif von den Ausstellungsgästen nur wenig benutzt wurde, hatte die Unternehmung beschlossen, denselben in einen freien umzuwandeln. Heute um 5 Uhr Nachmittags stieg derselbe zum ersten Male auf. In dem reservirten Raume, von welchem aus die Auffahrt stattfand, hatte sich eine nach Hunderten zählende Menge eingefunden. Zwei Steuerleute und der Oberlieutenant des 88. Infanterie-Regiments, Herr Wondruschka, stiegen mit dem Ballon auf. Die Fahrt ging anfangs ganz regelmäßig vor sich. Als aber der Ballon eine Höhe von 2000 Metern erreicht hatte, begann er plötzlich mit rapider Schnelligkeit zu sinken. Er veränderte seine runde Form und der obere Theil nahm die Gestalt eines Fallschirmes an. Der Stoff des Ballons war geplatzt. Einer der beiden Steuerleute richtete sich empor, fing ein Seil, welches den Ballon mit der Gondel verbindet, und hielt dasselbe krampfhaft fest. Der Ballon senkte sich in südlicher Richtung gegen Bubna zu. Ein Schrei des Entsetzens wurde unter den Zuschauern laut, die darauf gefaßt waren, daß jeden Augenblick der Absturz mit fürchterlicher Schnelligkeit erfolgen werde. Der Ballon nahm immer mehr und mehr eine zusammengedrückte Form an, so daß man schließlich nur die Gondel mit freiem Auge erblickte. Zum Glück blieb aber das Netz unbeschädigt, welches den Ballon umspannt, so daß sich im oberen Theile des Ballons das Leuchtgas hielt. Dadurch wurde der Fall des Ballons, dessen Gondel bedenklich schwankte, verlangsamt, und schließlich senkte sich derselbe auf das flache Dach einer Fabrik in Bubna nieder. Zuerst entstieg Oberlieutenant Wondruschka der Gondel, ihm folgten die beiden Steuerleute. Diese sind ganz unbeschädigt, und auch Oberlieutenant Wondruschka hatte nur leichte Hautabschürfungen davongetragen. Der Ballon war aber knapp neben dem Schornstein der mit Dachpappe gedeckten Fabrik niedergegangen und durch herausfliegende Funken wurde seine Hülle in Brand gesteckt. Rasch herbeigeeilte Arbeiter rissen ihn in 2 Theile und warfen, um einer Ausdehnung des Brandes vorzubeugen, den einen in den vorderen, den anderen sammt der Gondel und dem Anker in den rückwärtigen Fabrikshof und legten über den noch mit Leuchtgas gefüllten oberen Theil Eisenstücke. Die Staatsanwaltschaft hat die Einleitung einer Untersuchung angeordnet, weil angeblich der Stoff des Ballons ein schlechter war. Der Unternehmer erleidet einen Schaden von 6400 Fl.

Mailand, 19. Juni. (Telegr. Meld.) Gestern Nachmittag explodirte zu Genua im Feuerwerks-Laboratorium in der Nähe der Batterie della Strega eine Kiste mit Kartouchen, wobei einige Soldaten verwundet wurden. Der materielle Schaden ist unbedeutend.

London, 19. Juni. (Telegr. Meld.) In der Menagerie zu Ilkeston brach gestern während der Vorstellung Feuer aus. Bei der entstandenen Panik erlitten viele Zuschauer Brandwunden und Quetschungen. Die in der Menagerie befindlichen Thiere konnten gerettet werden.

Kopenhagen, 18. Juni. (Telegr. Meld.) Im hohen Norden kam es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen norwegischen und russischen Fischern. Von amtlicher Seite wird zugegeben, daß die Norweger den Anlaß zu dem Streite gegeben haben. Gegen 400 russische Fischer griffen die Norweger an und zerstörten deren Häuser und Fischgeräthe.

Newyork, 18. Juni. (Telegr. Meld.) Ueber das Bergwerk „Conception“ in San Louis (Mexiko) ergoß sich eine Wasserhose, welche das Bergwerk unter Wasser setzte und die Umgebung überschwemmte. 23 Personen wurden getödtet, 35 meist schwer verletzt.

Woll-Berichte.

Berlin, 19. Juni. Bei Beginn des heutigen offiziellen Marktes, Morgens 6 Uhr, entwickelte sich auf dem Lagerhofe sofort ein recht lebhaftes Geschäft, so daß der größte Theil der direkt von Produzenten zugeführten Wollen als verkauft anzusehen war, wenn auch hier und da die Unterhandlungen noch nicht vollständig zum Abschluß kamen. Gegen 9 Uhr kam das Geschäft fast vollständig zum Stillstand und erst gegen 10 Uhr nahm der Verkehr wieder einen Aufschwung und vollzog sich bis Mittag in zwar ruhiger aber regelmäßiger Weise. Bevorzugt zeigten sich bessere, in ihrer Ausgiebigkeit bekannte Stämme, die meist wieder von vorjährigen Käufern erworben wurden. Die Optimisten haben Recht behalten, sogar ihre Erwartungen übertroffen gesehen, denn es resultirte für mittlere Tuch- und Stoffwollen ein Aufschwung von 3—6 Mark, für bessere konditionirte Wollen sogar bis 10 Mark und darüber; nur geringere Sachen, die wegen ihrer schlechten Behandlung nicht konvenirten, mußten zu Vorjahrspreisen und theilweise sogar darunter abgegeben werden. Als maßgebend sind nachstehende Notirungen zu bezeichnen: Schwarzwollen 57—60 Mark, Bauernwollen 117—126 Mark, geringe Tuch- und Stoffwollen 130—138 Mark, mittlere desgleichen 139 bis 146 Mark, bessere 148—156—157 Mark, feinste 162—175 Mark, vereinzelt darüber. — Die Wäschen wiesen mit wenigen Ausnahmen vorzügliche Beschaffenheit auf und hat dies wohl mit dahin gewirkt, daß Käufer lebhaft zugriffen, über die Hälfte der Zufuhren ist begeben. Auf den Stadtlägern sah es bisher sehr ruhig aus, und dürfte kaum die Hälfte des auf dem Wollmarkte abgesetzten Quantums zu denselben analogen Preisen abgesetzt sein.

Bankwesen.

Böhmische Westbahn-Aktien. Die nächste Ziehung findet am 1. Juli statt. Gegen den Koursverlust von ca. 170 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 19. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 68,80, do. loko ohne Faß 70er 48,90. Matt. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 19. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,70, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,00, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,40. Matt. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 bez. und B., per Juli 13,27½ bez., 13,30 B., per August 13,35 bez., 13,37½ B., per Oktober 12,37½ G., 12,45 B. Anfang fest, Schluß schwächer.

Köln, 19. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 25,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 25,00, per Juli 23,10, per November 22,05. Roggen hiesiger loko 21,00, fremder loko 22,00, per Juli 20,55, per November 19,25. Hafer hiesiger loko 18,50, fremder 18,50. Rüböl loko 63,00, per Oktober 62,40.

Hamburg, 19. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 13,17½, per August 13,30, per Oktober 12,40, per Dezember 12,30. — Ruhig.

Pest, 19. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Juni 9,30 G., 9,40 B., per Herbst 9,20 G., 9,22 B. Hafer per Herbst 5,70 G., 5,72 B. Mais per Juni 6,07 G., 6,00 B., per Juli-August 6,09 G., 6,11 B. Kohlraps per August-September 15,90 G., 16,00 B. — Wetter: Regen.

Paris, 19. Juni. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl matt, per Juni 62,90, per Juli 62,70, per August 62,70, per September-Dezember 62,70. Spiritus weich., per Juni 41,25, per Juli 41,50, per August 41,25, per September-Dezember 38.50. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl steig., per Juni 71,25, per Juli 71,50, per Juli-August 72,00, per September-Dezember 74,50. Mehl beh., per Juni 62,80, per Juli 62,80, per Juli-August 62,80, per September-Dezember 62,80. Spiritus weich., per Juni 41,00, per Juli 41,00, per Juli-August 41,00, per September-Dezember 38,25.

London, 19. Juni, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide sehr träge. Weizen nominell ca. ½ billiger, seit Montag schwimmender weichend, anderes schwimmendes Getreide ruhig und stetig. Mehl matt, Stadtmehl 30—39, fremdes 27—35. Mais und Hafer stetig, russischer Hafer mitunter ¼ theurer. Uebriges matt. — Wetter: Heiter.

Fremde Zufuhren: Weizen 86,970, Gerste 33,830, Hafer 59,170.

Glasgow, 19. Juni, Vormittags 11 Uhr. 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 9 d.

Viehmarkt.

Berlin, 19. Juni. Städtischer Zentral-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Am kleinen Markt standen zum Verkauf: 360 Rinder, 1459 Schweine, 887 Kälber und 620 Hammel.

Rinder, geringe Waare, wurden zu Montagspreisen verkauft.

Schweine wurden glatt zu etwas gehobenen Preisen ausverkauft. 1. Qualität fehlte, für 2. und 3. Qualität wurden gezahlt 46—51 Mark pro 100 Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam, weil die Käufer schwer zu bewegen waren, die höheren Forderungen zu bewilligen. Man zahlte für 1. Qualität 53—58 Pf., ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 48—52 Pf. und 3. Qualität 42—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel wurden nicht gehandelt.

Telegraphische Depeschen.

Basel, 19. Juni. Die Zahl der Todten von Mönchenstein wird jetzt auf mindestens 300 geschätzt. Die Bergung der Leichen wird dadurch erschwert, daß sich plötzlich eine rapide Leichenfäulniß eingestellt hat, durch welche die Luft in größerem Umkreis verpestet wird.

Montauban, 19. Juni. Gestern Abend wurde der Verwalter der hiesigen Gemeindekasse verhaftet, nachdem eine Kassenrevision 300,000 Franks Defizit ergeben hatte.

Rom, 19. Juni. In Folge der finanziellen Vorkommnisse im Vatikan hat der Papst große Ersparnisse angeordnet und ein Theil der Dienerschaft soll entlassen werden.

Am Sonntag findet hier eine große Volksversammlung statt, um gegen den Dreibund zu protestiren.

Petersburg, 19. Juni. „Nowoje Wremja“ findet es eigenthümlich, daß ein Monarch, welcher zu strengster Beobachtung des Berliner Vertrages verpflichtet ist, es passend findet, einen Verletzer dieses internationalen Traktates in Audienz zu empfangen. Daß diese Audienz welche der Kaiser Franz Josef Ferdinand von Bulgarien gewährte, nur von kurzer Dauer war, dadurch verliere dieselbe keinesfalls an Wichtigkeit. Trotzdem werde diese dem Koburger unverdient gewordene Ehre auf die Haltung des Petersburger Kabinets keine Wirkung ausüben.

Belgrad, 19. Juni. Der König Alexander wird auf seiner Reise nach Paris auch zwei Tage in Wien verweilen und dem Kaiser von Oesterreich vorgestellt werden.

Letzte Nachrichten.

Essen a. d. Ruhr, 19. Juni. In dem Bochumer Steuerprozesse wurde heute Redakteur Fußangel zu fünf, Lunemann zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Begründung zu dem Urtheil wird ausgeführt: die wegen Beleidigung in 31, darunter in 30 gemeinschaftlichen Fällen Angeklagten seien in 13 Fällen der begangenen Beleidigung schuldig erkannt. Der Vorwurf, daß die Einschätzungs-Kommission bewußt oder unbewußt parteiisch gehandelt habe, sei als begründet nicht erwiesen. Das Urtheil anerkennt die Schwierigkeiten der Ermittelung des Einkommens, bemerkt aber, daß bei einer gründlichen Einschätzung große Unterschätzungen vermieden werden könnten. Die Einschätzungszeit (3 Tage) sei mit Rücksicht auf die Zahl der einzuschätzenden Personen zu kurz. Die Mitglieder der Kommission hätten sich mit den Vorschlägen des Vorsitzenden nicht ohne Weiteres begnügen dürfen. Für die Begründung des Vorwurfs einer pflichtwidrigen Unterschätzung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation sei keinerlei Beweis erbracht. Immerhin sei es bedenklich, die Dividenden und die für den Reservefonds ausgeworfenen Summen als alleinige Unterlagen für die Einschätzung zu betrachten. Die Angeklagten seien zwar bis an die äußerste Grenze gegangen, es sei aber nicht erwiesen, daß dieselben gegen ihr besseres Wissen gehandelt hätten, vielmehr sei bei ihnen bona fides anzunehmen. Den Angeklagten sei der Schutz des § 193 zuerkannt; ausgenommen sei hierbei der Fall Generotzki. Strafverschärfend wirkten die 22 Vorstrafen des Angeklagten Fußangel. Das Urtheil bezeichnet denselben als einen Mann, der mit der Ehre Anderer leichtfertig umgehe und zu Ehrenkränkungen geneigt sei. Als strafmildernd falle der Eindruck ins Gewicht, daß es sich um unverkennbare öffentliche Mißstände gehandelt habe. Die Kosten des Prozesses mit Ausnahme der durch die Nebenkläger verursachten Gebühren habe der Angeklagte Fußangel zu tragen. Die Verlesung des Urtheils nahm 1¾ Stunden in Anspruch.

Wetteraussichten für Sonnabend, 20. Juni 1891.

Nachts etwas wärmeres, am Tage ein wenig kühleres, vielfach wolkiges Wetter mit leichtem Regen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 18. Juni — 0,70 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 18. Juni + 1,57 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 18. Juni + 1,55 Meter. — **Oder** bei Breslau, 18. Juni Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel + 0,53 Meter. — **Warthe** bei Posen, 18. Juni + 1,06 Meter. — **Netze** bei Usch, 15. Juni + 1,42 Meter.

Berlin, den 19. Juni 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,10 B	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,75 G	Westfälisch. do.	4%	103,10 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 G	do. do.	3½%	97,50 B
do. do.	3½%	98,75 bG	Westpr. rittersch.	3½%	95,90 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,30 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	——	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	101,90 b
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,10 bB	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,90 b
do. do. neue	3½%	96,10 bB	Posensche do.	4%	101,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,90 b
Berliner Pfdbr.	5%	115,20 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,20 G
do. do.	4½	109,80 G	Sächsische do.	4%	102,10 b
do. do.	4%	104,00 G	Schlesische do.	4%	102,20 b
do. do.	3½%	93,10 b	Schl. Holst. do.	4%	102,00 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96,25 b	Bayerische Anl.	4%	105,30 G
do.	4%	——	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84,50 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	96,10 G
do.	3½%	96,30 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	85,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,50 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,80 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	145,75 B
Pommersche do.	3½%	96,80 G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	136,00 G
do. do.	4%	100,90 b	Meininger 7 Guld.-Loose		27,90 b
Posensche do.	4%	101,25 G			
do. do.	3½%	96,25 B			
Sächsische do.	4%	102,50 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45,50 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,00 b	do. do. amortb.	5%	99,00 bB
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	56,95 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	4½%	——	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	5%	—,—	do. do. 1880	4%	96,40 b
Italienische Rente	5%	92,25 B	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	89,20 b	do. Goldrente	6%	105,70 b
do. do 20 L. St.	6%	89,10 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	108,90 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	74,85 b
do. do.	6%	—,—	do. Präm.-A. 1864	5%	182,50 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,50 B	do. do 1866	5%	166,50 b
do. Papier-R.	4⅕%	80,00 G	do. Bodencr. neue	4½%	101,91 G
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,60 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	80,20 B	do. Rente	5%	89,40 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	119,75 b	do. do. neue	5%	89,50 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,25 G	Ungarische Gold-Rente	4%	91,50 bB
do. 1860er Loose	5%	124,80 bG	Ungarische Papier-Rente	5%	88,40 G
do. 1864er Loose	—	319,60 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	52,75 G	Dux-Bodenbach	4%	241,40 b
Frankf. Güterb.	4%	88,25 b	Gal. Carl-Lud.	4%	95,70 b
Lübeck-Buchen	4%	155,75 b	Gotthardbahn	4%	150,95 b
Mainz-Ldwigh.	4%	113,60 b	It. Mittelm.-B.	4%	101,60 b
Marb.-Mlawka	4%	70,10 b	Kursk-Kiew.	5%	——
Meckl. Fr.-Franz.	4%	——	Moskau-Brest	3%	74,90 B
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,40 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126,75 b
Ostpr. Südbahn	4%	90,10 b	do. Nordwb.	5%	——
Saalbahn	4%	38,30 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,70 b
Stargard-Posen	4½%	101,60 B	Südöst. (Lomb.)	4%	48,90 b
Amsterd.-Rottd.	4%	135,50 b	Warschau-Ter.	5%	103,25 b
Baltische Eis	3%	72,00 bB	do. Wien	4%	247,10 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,70 bB
Marb.-Mlawka	5%	111,60 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,40 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5 „ 8.	4%	96,70 G	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	81,90 B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,60 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	93,20 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	——
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	93,40 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,50 G
do. Em. v. 1879	4½%	——	Losowo-Sewastop.	5%	98,70 b
Saalbahn	3½%	94,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	94,30 G
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	86,10 G	do. Smolensk. g.	5%	100,50 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,00 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	94,80 b
do. conv.	4%	102,60 B	Rjasan-Kozlow g.	4%	93,90 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,50 bG	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,40 G
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	105,80 b	Rybinsk-Bologoye	5%	96,10 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,70 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 G
Oest. Franz-Std. 1874 gar.	3%	85,50 bG	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	96,80 [illegible]
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	81,70 bB	Transkaukasisch g.	3%	85,7[illegible]
Oest. Franz-Stsb.	5%	105,90 G	Warschau-Teres-pol	5%	101,[illegible]
do do. Gold-Pr.	4%	100,60 B	Warschau-Wien 2. Emission	4%	[illegible]
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,60 G	Wladikawkas gar.	4%	[illegible]
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	[illegible]
do. do. g.	5%	——	Northern Pacific II.	6%	[illegible]
Brest-Grajewo	5%	98,50 G	Oregon Railway Nav.	5%	——
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	——			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,90 bG	Pr. B. Cr. unkündb (rz. 115)	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	97,30 G	do. do. (rz. 100)	4	[illegible]
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93,50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5	[illegible]
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,80 bG	do. do. (rz. 110)	4	[illegible]
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	[illegible]
do. do. do.	4%	101,40 bG	do. do.	3½	[illegible]
do. do. conv.	4%	101,40 bG	do. do. Com. Obl.	3½	[illegible]
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	[illegible]
do. do. do.	3½%	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	[illegible]
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	——	do. do. (rz. 100)	3½%	[illegible]
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	——	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	[illegible]
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	——	do. do. do.	4%	[illegible]
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,60 b	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	[illegible]
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,75 b	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	[illegible]
			do. do. (rz. 110)	4½%	[illegible]
			do. do. (rz. 110)	4%	99,[illegible]
			do. do. (rz 100)	4%	99,[illegible]

Bank-Papiere.

Div. p. 1889.			Div. p. 1889.		
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	68,80 b	Dtsch. Genossensch.	7½	123,25 b
Berliner Cassenver.	5⅟	136,40 G	Disc.-Command.	11	181,50 b
do. Handelsges.	10	141,75 b	Dresdner Bank	6	142,[illegible] b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	119,90 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	98,25 b	Pomm. Hyp. conv.	4	105,50 G
Darmstädter Bank	4	101,10 G	Pr. Centr. Bod.	9½	155,50 bB
Deutsche Bank	4	152,75 b	Reichsbank	9⅓	144,00 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	126,90 bG	Hörder Bergw.	4%	11,00 bB
Bochum. Bgw. A.	—	87,25 b	do. conv.	4%	22,75 b
do. Gußstfab.	9	117,50 bG	do. St.-Pr.	5%	58,00 b
Bonifacius	4	122,40 B	Hugo	4%	109,90 b
Borussia Bergw.	4	—,—	Kön.- u. Laurah.	5½	119,50 b
Donnersmarckh.	4	79,50 b	Louise Tiefbau	3⅓	128,60 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	61,75 b	Märk.-Westf.	12	278,90 bG
Gelsenkirchener	7	160,40 b	Oberschlesische	6	65,10 G
Harkort Bergw.	4	131,50 G	Stolberg. Zink-H.	2½	65,50 bG
Hibernia	8½	170,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	127,40 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	119,25 G	Danz. Oelmühle	11	137,50 G
Ahrens do.	4	66,50 G	Dessauer Gas	10	166,10 G
Böhmisches do.	15	246,10 G	Nobel Dyn. Trust	8½	143,75 G
Bock do.	5	65,25 bB	G.-F. Hard.-Wien	16⅔	268,00 bG
Bolle do.	6	86,00 G	Löwe u. Co.	15	268,50 G
Landré do.	10	146,60 G	Magd. Gas-Ges.	4½	96,50 G
Tivoli do.	4	124,75 b	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	153,50 G
Bredow Zuckerf.	7	65,00 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	6⅔	175,50 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	96,00 G	Maschinenfabrik Gruzonwerke	12	160,00 bG
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	85,00 bB	Maschinenfabrik Hallesche	16	——
Chem. Fabrik Oranienburg	4	80,75 B	Maschinenfabrik Hartmann	8	149,10 b
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	5	89,25 G	Maschinenfabrik Pomm conv.	8	81,50 bG
Chem. Fabrik Schering	18	250,00 G	Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	268,00 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	8	134,25 G	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	113,00 G
Chem. Fabrik Union	9	132,50 G	Nordd. Lloyd	4	118,60 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	80,50 G
Möller u. Holberg	4	110,75 G	Siem. Glas-Ind.	11	149,00 G
P. Chem Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	118,00 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	104,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	229,60 G	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	282,00 bB
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	78,50 B
St. Bergschl.-Br.	14	——	Stett. Pferdeb.	2	—,—
St. Dampf-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	109,60 G
Papierf. Hohenk.	4	——			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11110,00 B	Germania	40	1105,00 G
Berliner Feuer.	170	2850,00 G	Magd. Feuer	225	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1699,00 G	do. Rückv.	45	970,00 G
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	[illegible] G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	48	[illegible] B
Concordia, L	84	1205,00 bG	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	6869,00 B	Turingia	240	4650,00 B

Bank-Discont.	Wechsel-Cours vom 19. Juni.
Reichsbank 4, Lombard 5, Privatdiscont 3⅝ G	

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,65 b
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,50 b
do. 2 Monat	3½%	80,20 b
London 8 Tage	2½%	20,36 b
do. 3 Monat	2½%	20,255 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 b
do. 2 Monat	3%	80,35 B
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,65 b
do. 2 Monat	5½%	172,75 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,40 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	237,75 b
do. 3 Monat	6%	237,25 b
Warschau 8 Tage	6%	238,00 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,35 G
Souvereigns	—,—	Franz. Banknoten	80,69 b
20 Francs per Stück	16,165 b	Oesterr. Banknoten	173,95 b
Dollars	4,1775 G	Russ. Noten	238,40 b

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

22) Nachdruck verboten.

„Was ich stets an Sonn- und Feiertagen thue, ich werde einen Spaziergang auf den Friedhof machen und frische Blumen auf das Grab meiner Mutter legen", antwortete Hermine.

„Bitte, thun Sie das schon Vormittags und machen Sie Nachmittags eine Spazierfahrt mit uns durch den Park nach der Burg. Fräulein Roland wird auch von der Parthie sein, wir versprechen uns einen genußreichen Nachmittag."

„Sie haben neue Pferde bekommen, werden Sie nicht mit uns durchgehen?" scherzte Annita.

„Unbesorgt", tröstete die Andere, „mein Bruder kutschirt, und der hält die Zügel fest bei Pferden — und", fügte sie lächelnd hinzu, „auch bei Menschen. Nun, Fräulein von Stahl, werden Sie meine Bitte abschlagen?"

„Nicht doch, ich nehme dankbar an."

„Sie kommen?"

„Ja."

In dem Augenblick, als dies kleine, oft so folgenschwere Wort über die Lippen des jungen Mädchens kam, begann das feierliche Geläute der Glocken, die scheidende Abendsonne sandte noch einen letzten verklärenden Strahl in das Thurmzimmer und übergoß mit rosigem Lichte die Züge des jungen Mädchens. Es überkam sie momentan ein so freudiges Vorgefühl ungeahnten Glückes, das im Schooße der Zukunft begraben lag und zu dem sie mit diesem einzigen kleinen Worte den Schlüssel gefunden hatte. Dergleichen räthselhafte Gemüthsstimmungen währen nur Minuten.

Als das Geläute verhallte und die abendlichen Schatten auf die Erde niedersanken, stand Hermine einsam am Fenster und berechnete, wie sie das viele Geld, das ihr soeben zugekommen war, am nützlichsten anwenden würde, um einen Theil der drückenden Schuldenlast zu tilgen. Sie wurde durch leises Klopfen in ihren Gedanken gestört. Auf ihr „Herein!" näherte sich der alte Diener, ein großes Bouquet mit breiter Spitzenmanschette in der Hand, das er dem Fräulein mit pfiffigem Lächeln überreichte. Ein Dienstmann hat diese Blumen soeben für das gnädige Fräulein gebracht, ohne den Geber zu nennen. Sie entließ den Diener, betrachtete den Strauß von allen Seiten und entdeckte zwischen Rosenknospen und Myrthenzweigen ein Kouvert, adressirt an das hochgeborene Freifräulein von Stahl. Die Schriftzüge, obgleich offenbar verstellt und mit Schnörkeln verziert, kamen ihr bekannt vor. Der Umschlag enthielt eine Karte mit breitem Goldrande, an deren oberen Ecke sich zwei Täubchen schnäbelten, darunter standen die Worte: „Dein im Leben, Dein im Tode. Kurt von der Lippe."

Kurt von der Lippe? Sie erinnerte sich nicht, einen Herrn dieses Namens zu kennen. Sollte es einer von den Offizieren sein, welche den Obersten Clermont bisweilen besuchten? Die Sache beschäftigte sie lebhafter, als sie sich selber zugestand. Sie stellte den Strauß ins Wasser, barg die Karte in ihrer Briefmappe und begab sich dann ins Erdgeschoß, um vor dem Abendessen noch ein halbes Stündchen mit dem Oheim zu plaudern.

Die Thüre zum Salon war nur angelehnt, Hermine trat geräuschlos ein. Es war dämmerig und stille, unheimlich stille in dem sonst so traulichen Raum; sie ging in das Nebengemach, auch hier war es einsam und finster, nur ein Lichtschein fiel durch die Thürritze aus des Oheims Schlafzimmer. Es überkam sie ein Gefühl unerklärlicher Angst, als ob sich da drinnen etwas Entsetzliches vollziehen sollte. Nur selten betrat sie dies Zimmer, und niemals, ohne vorher anzuklopfen, in diesem Augenblicke ganz außer Acht. Sie trat unangemeldet ein, blieb aber einen Moment vor Schrecken bleich wie gebannt auf der Schwelle stehen. Oberst von Clermont, eine schöne stattliche Greisengestalt mit edeln Gesichtszügen, welche die romanische Abkunft verriethen, stand aufrecht vor dem Tische und war damit beschäftigt, einen Revolver zu laden, den er vor Kurzem gekauft hatte. Er sah so verstört aus, die Furche zwischen den Brauen war so tief eingegraben, der Blick, den er auf die Waffe richtete, hatte etwas so Unheilverkündendes, daß Hermine, das Schlimmste befürchtend, mit unterdrücktem Angstschrei auf den geliebten Oheim zustürzte, sich an seinen Arm klammerte und ihn dadurch zwang, die Mordwaffe aus der Hand zu legen. Er erschrak heftig und wandte das Gesicht ab, als fürchte er sich, dem forschenden Blick des jungen Mädchens zu begegnen.

„Was fällt Dir denn ein, Hermine?" fragte er mit unsicherer Stimme.

„Was wolltest Du mit dem Revolver beginnen?" fragte sie dagegen.

„O, nichts, ich — ich halte meine Waffen gern im Stande. Wir — wir wohnen hier oben sehr einsam — — es treibt sich seit einigen Tagen Gesindel im Wäldchen herum —"

„Mir ist nichts Verdächtiges aufgefallen", fiel sie ein.

„Ein nächtlicher Ueberfall gehört nicht ins Bereich des Unmöglichen", fuhr er unbeirrt fort, „es schadet nie, wenn man sich vorsieht. Du zitterst, Kind! Fürchte Dich nicht, Ingram und ich würden schon mit einem halben Dutzend Strolche fertig werden."

Sie erwiderte nichts, um ihn nicht durch ein unbedachtes Wort zu kränken, sondern faßte statt aller Antwort seine beiden Hände und drückte sie zärtlich an die Lippen, er suchte ihr dieselben zu entwinden. Es zuckte schmerzlich um seine Mundwinkel, man sah, er kämpfte einen schweren Kampf, und sie machte ihm denselben noch schwerer. Sie ahnte es wohl, ließ aber trotzdem nicht nach, bis sie den Widerstrebenden fortgezogen aus der gefährlichen Nähe der todtbringenden Waffe und hinübergeführt hatte in den Salon, wo Ingram die Lampe anzündete und sich dann anschickte, den Tisch zu decken. Sie drängte den alten Herrn in die Sophaecke, rückte den Tisch dicht vor ihn hin, setzte sich an seine Seite, lehnte den Kopf an seine Schulter und gab ihm süße Schmeichelnamen, und er mußte sich das Alles gefallen lassen, ob er wollte oder nicht.

„Ingram", wandte sie sich an den alten Diener, „setzen Sie Champagnergläser auf den Tisch."

„Gnädiges Fräulein, wir" — erlaubte sich der Alte einzuwenden.

„Wir besitzen noch eine Flasche von jenem Dutzend, welches der selige Graf Hartenfels zu Onkels Geburtstag schickte, holen Sie dieselbe", schnitt sie rasch und in bestimmtem Tone den Einwand des Dieners ab.

Ingram war hoch erstaunt, das gnädige Fräulein, gewöhnlich ein Muster häuslicher Sparsamkeit und Genügsamkeit, plötzlich ein für die Verhältnisse extravagantes Verlangen aussprechen zu hören, aber an Gehorsam gewöhnt, wagte er keine fernere Widerrede, sondern verließ das Zimmer mit der gewohnten Antwort: „Zu Befehl!"

„Ich vergaß, Ingram den Kellerschlüssel zu geben, einen Augenblick Geduld, Onkelchen, ich bin gleich wieder da." Mit diesen hastig gesprochenen Worten eilte sie dem Diener nach, erreichte ihn an der Kellertreppe, faßte den Verblüfften krampfhaft am Arm, flüsterte ihm mit fliegendem Athem und zitternder Stimme schreckliche Worte zu, die das Herz des Bangaufhorchenden mit Entsetzen erfüllten und gab ihm schließlich einen Auftrag, der noch in dieser Stunde ausgeführt werden mußte. Er stammelte darauf kaum hörbar: „Zu Befehl", und Hermine huschte flüchtig in den Salon zurück, um ihren Platz an der Seite des Oheims wieder einzunehmen. Es währte lange, bis Ingram die gewünschte Champagnerflasche brachte, er sah bleich und verstört aus, bleicher noch als sein Herr, Hermine bemerkte es wohl; sie wechselte einen verständnißvollen Blick mit dem Alten, dann schien sie seine Anwesenheit nicht mehr zu beachten. Ihre ganze Aufmerksamkeit war dem Oberst gewidmet, den sie so lange mit Bitten bestürmte, Speise und Trank zu sich zu nehmen, bis er, gerührt von dieser Sorgfalt, endlich ihren Willen that und in heftigen Zügen ein Glas Champagner austrank. Sie erzählte dem alten Herrn in bunter Reihenfolge was ihr gerade einfiel, offenbar in der Absicht, ihn mittheilsam zu machen. Seine Antworten klangen nicht ermunternd, bis sie auf den glücklichen Gedanken kam, ihm die Geschichte von dem Strauß zu berichten.

Sie begann mit der Frage: „Kennst Du einen Herrn Kurt von der Lippe?"

Er schüttelte den Kopf: „Habe nicht die Ehre. Warum? Was ist's mit ihm?"

Hermine zwang sich zu lachen: „Höre und staune, Onkel, dieser Herr Kurt von der Lippe hat mir heute Abend einen reizenden Strauß geschickt, dazu ein Billet mit den Worten: „Dein im Leben, Dein im Tode."

Endlich war die Gleichgültigkeit des alten Herrn besiegt, er sah das erröthende Mädchen wohlgefällig an.

„Mein Liebling hat eine Eroberung gemacht. Bravo! Wie sieht er aus, dieser junge Edelmann, wo ist sein Stammsitz, in welchem Regimente steht er? Von der Lippe, ein uraltes Adelsgeschlecht, verwandt mit den Fürsten zur Lippe. Seit wann kennst Du ihn?"

„Von allen diesen Fragen kann ich keine einzig beantworten, lieber Onkel, denn dieser Herr von der Lippe ist auch für mich ein geheimnißvolles Wesen, von dem ich übrigens gerne Näheres erfahren möchte."

(Fortsetzung folgt.)

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Resultat der amtlichen Analyse
des
Pilsener Märzenbieres
aus der
F. Freytag'schen Brauerei in Malchin
(Inhaber: **H. Schmidt**).

100 Gramm Bier enthalten:

Saccharometer-Anzeige nach „Balling"	6,90 pCt.
Extrakt	8,50 gr
Alkohol	3,65 gr
Stickstoff	0,067 gr
Protein-Substanz	0,421 gr
Asche	0,212 gr
Stammwürze nach „Balling"	15,44 pCt.
Vergährungsgrad, scheinbar	55,3 pCt.
do. wirklich	44,9 pCt.

Das Bier war bei Ankunft blank, feurig, hellgelb, sehr kohlensäurereich und gut schaumhaltig, sein Geschmack war rein und voll, mit starkem Hopfen-Aroma.

Nach diesen Befunden ist die eingesandte Probe als ein feines, bei dem niedrigen Vergährungsgrade gut haltbares Bier zu bezeichnen.

Berlin, den 3. Juni 1891.

Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei.
gez.: **Dr. Saade.**

Mit Bezug auf vorstehende günstige Beurtheilung unseres **„Pilsener Märzen"** erlauben uns, dasselbe den geehrten Bier-Konsumenten als ein **höchst bekömmliches** Getränk angelegentlichst zu empfehlen.

Freytag'sche Brauerei.
Inhaber: **H. Schmidt.**

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 21. Juni, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8³/₄ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10¹/₂ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

Am Montag, den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr: in der St. Jakobi-Kirche: **Jahresfest des Afrika-Missions-Vereins.** Predigt: Herr Superintendent Petrich aus Gartz a. O. Missions-Bericht: Herr Konsistorialrath Gutschmidt, Stettin.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10¹/₂ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Petermann um 3 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Herr Pastor Schulz um 9¹/₂ Uhr. Predigt.
Nachm. 5¹/₂ Uhr Lesegottesdienst.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um 9¹/₂ Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Pastor Thimm um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10¹/₂ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10¹/₂ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pfarr-Vikar Liermann um 2 Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Kandidat Bahr um 10 Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ¹/₂10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8¹/₂ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Unsere beiden Knaben haben ein gesundes Schwesterchen bekommen.
Die glücklichen Eltern
Wilhelm Bloch und Frau.

Todes-Anzeige.

Unser Mitglied **Pautz** ist verstorben und findet dessen Beerdigung Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlenbergstraße Nr. 2 aus statt. Die Vereinsmitglieder werden um zahlreiche Betheiligung ersucht.

Der Vorstand des Enthaltsamkeits-Vereins.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Sterbefälle: Herr Hermann Lenz (Stargard). — Frau Clara Hoeft, geb. Allonge (Greifswald). — Herr Jakob Klahs (Wolgast). — Herr Fleischermeister Carl Schneider (Glowitz). — Herr Sattlermeister Johann Labes (Kolberg).

Beabsichtige mein **rentables Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft**, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, baldigst unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Zahlungsfähige Reflektanten wollen mit mir in Unterhandlung treten.

L. Krempien, Wismar i. M.

Herrschafts-Verkauf.

Ich offerire eine vornehme Herrschaft, bestehend aus 4600 Morgen Acker, 800 Wiesen, 2200 **werthvollen Wald** und 200 Wasser, hart an Chaussee, 3 Klm. Bahnhof und **6 Stunden von Berlin gelegen,** mit vornehmem Schlosse und schönen Wirthschaftsgebäuden, hoch contingentirter Brennerei, Dampfschneidemühle und Ziegelei, gutem todtem und lebendem Inventar, guten Saaten, geordneten Hypotheken für Mark **780,000** bei 240,000 Anzahlung. Ergiebige Hochwildjagd. Der Besitz gehört einer alleinstehenden alten Dame. Weitere Auskunft gebe ich gern.

Emil Salomon, Danzig.

Rhederei J. F. Braeunlich, Stettin.

Nach den Ostseebädern

fahren die **Postdampfer** (Sonntags ausgenommen) von Stettin, **Dampfschiffsbollwerk** und zwar:

I. Nach Swinemünde, Ahlbeck, Heringsdorf
12 Uhr Mittags, zurück 10¹/₂ Uhr Vormittags.
Salonschnelldampfer **„Freia"**, prachtvoll ausgestattet, **„Kronprinz Friedrich Wilhelm"**, **„Cuxhaven"** 2c.

NB. **Ein Preiszuschlag Swinemünde—Ahlbeck—Heringsdorf findet für die von Stettin mitfahrenden Passagiere nicht statt.**

Die Rückfahrkarten nach Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf berechtigen ohne Zuschlag auch zur Rückfahrt von Misdroy (Laatziger Ablage).

II. Nach der Insel Rügen
(Göhren—Binz—Crampas—Saßnitz Hafen).
12 Uhr Mittags,
zurück von Saßnitz 6¹/₂ Uhr, von Binz 7 Uhr, von Göhren 7³/₄ Uhr früh.
Salondampfer **„Freia"**, **„Kronpr. Friedr. Wilhelm"**, **„Cuxhaven"**.

III. Nach Misdroy (Laatzig. Ablage)
12¹/₂ Uhr Mittags.
zurück ab Laatziger Ablage 7¹/₂ Uhr früh, Schnelldampfer **„Der Kaiser"**.

IV. Nach Wollin—Cammin—Berg- und Ost-Dievenow
12 Uhr Mittags, zurück aus Ost-Dievenow 7¹/₂ Uhr, Berg-Dievenow 7³/₄ Uhr, Cammin 9 Uhr früh.
Dampfer **„Misdroy"**, **„Wolliner Greif"**, **„Terra"**.

V. Desgl. fährt Dampfschiff **„Die Dievenow"** wochentäglich
nach Zinnowitz
im Anschluß an den Personenzug von Stettin 10 Uhr 53 Min. Vormittags, aus Cammin 2 Uhr Nachm., zurück aus Zinnowitz 10 Uhr Vorm.

Rauh's Regensburger
Malzkaffee
Persönlich empfohlen durch Herrn Pfarrer **S. Kneipp.** Hergestellt unter amtlicher Controlle. a Pfd. 50 ₰. Stettin: **Gebr. Dittmer.**

Einige Kollis
ff. Centrifugenbutter
hat noch gegen Nachnahme abzulassen die Molkerei von **P. Kison,** Rügenwalde a. Ostsee.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.
Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin.
Fernsprecher Amt 6 Nr. 4058

Tapeten!

Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **großartig schönsten, neuesten** Mustern, nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.**

Ziegler & Jansen
in **Gelsenkirchen.**

Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten** leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Mein Spezial-Leitern-Geschäft
Reifschlägerstraße 14, geradeüber der Apotheke, empfiehlt wirklich gute Trittleitern, seit mehr als 15 Jahren selbst empfohlen, selbst Patent übertroffen, und halte solche zu sehr billigen Preisen auf Lager.
Spezialität. **Reifschlägerstr. 14.**
Liebich.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 ℳ) garantiert neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 ₰,
Halbdaunen, das Pfund ℳ 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund ℳ 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund ℳ 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.



a Dtzd. 3 ℳ, 4¹/₂ ℳ, u. 6 ℳ, versendet brieflich gegen Nachnahme.
S. Wiener,
Stettin,
Schulzenstraße 20.

Sehr reelles Heirathsgesuch!

Ein strebsam. geb. Herr von angen. Aeußern, g. Ch., Mitte 30er Jahre, Inh. e. Spezialgesch. e. Kreisstadt Pomm., 9 Jahre etabl., sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf dies. Wege eine Lebensgefährtin. Damen v. g. Ch., heiterem u. häusl. Sinn, im Alter v. 20—30 Jahren, mit Vermögen u. gen. Angabe der Verhältnisse, mögen ihre Adr. vertrauensvoll in der Expedition der „Pommerschen Ztg.", Kirchplatz 3, unter **M. G. 100** niederl. Photographie erwünscht. Discr. Ehrensache, anonym u. Vermittler ausgeschlossen.

Handschuhe werden gewaschen Fuhrstr. 17, v. part., nahe am Schloßhof.
Auguste Engelmann.

Gesucht zum 1. August in einer Beamtenfamilie ein junges Mädchen, das der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten und Pflege der Kinder an die Hand geht. Familiäre Stellung. Dienstmädchen gehalten. Franko-Offerten befördert die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, unter **M. D. 3000.**

Thalia-Theater.

Heute Sonnabend. **Im schönen schattigen Sommergarten: Grosse Monstre-Vorstellung.**

Auftreten des neu engagirten, zahlreichen, mit stürmisch-sensationellem Beifall aufgenommenen Personals. U. A.: die weltberühmte **Madame Lepomme** mit ihrem großartigen **Fantoche-Theater**, die vorzügl. Soubrette Frl. **Emmy Schröder,** die deutsch-dänisch. Kostümsoubrette Frl. **Agnes Thompson,** die deutsch-englische Soubrette **Miss Terry,** die Kontra-Altistin **Madmſ. Lepomme.** Gastspiel der **4 Brothers Saymoor,** Part.-Gymnastik., Reck, Jongleure (kolossal. Erfolg) 2c. 2c. Auftret. des gesammten Personals.

Elysium-Theater.

Sonnabend, den 20. Juni 1891.
Ermäßigte Preise (Parquet 75 Pfg. 2c.):
Flotte Weiber.
5 Uhr Garten-Konzert.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 20. Juni 1891:
Gr. Doppel-Extra-Konzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des 1. Pomm. Grenadier-Regts. Nr. 2 (**Königs-Regt.**), Kapellmeister **G. Offeney,** und der **Bellevuetheater-Kapelle,** Musikdirektor **Gustav Pelz.**
Konzert-Entree 50 ₰.
Abends 7¹/₂ Uhr:
Der selige Toupinel.
Inhaber von Theater-Billets zahlen **kein** Konzert-Entree.
Sonntag: (Neu einstudirt.)
Don Cesar.

Ziehungs-Liste
der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 19. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

175 358 471 575 49 52 794 874 87 1025 173 337 457 85 538 (500) 705 816 84 (1500) 912 74 (3000) 2093 126 61 361 79 93 447 52 94 585 815 902 3128 63 299 (500) 348 412 552 95 610 826 926 4045 155 (3000) 311 31 48 78 92 (3000) 566 606 69 867 5025 313 558 621 885 905 46 6034 114 39 507 67 643 (300) 731 934 7169 204 73 363 434 44 533 34 607 10 46 97 (500) 725 81 914 83 8103 66 292 369 708 9028 39 147 218 64 97 321 (1500) 413 53 606 714 95 813

10041 138 86 211 60 93 336 935 11011 33 268 92 385 443 74 12272 372 83 84 414 28 569 72 701 14 857 13155 76 (3000) 278 556 (3000) 73 617 23 617 23 49 741 810 34 44 47 14063 128 86 305 7 457 574 673 77 82 845 838 65 918 15236 359 (3000) 72 448 561 834 52 948 16197 298 351 484 604 (3000) 33 90 811 17366 509 94 (1500) 96 694 749 900 18128 429 77 744 (1500) 927 (300) 45 58 69 19021 266 350 85 410 (500) 542 661 701 5 48 52 (300) 819 (300) 50 78 94

20104 205 406 8 519 683 (3000) 731 51 846 64 (3000 92 934 78 21144 46 400 58 513 56 794 866 22014 107 16 24 27 60 314 650 747 955 67 23057 228 87 (500) 339 460 552 78 677 860 90 955 24024 167 477 (500) 536 605 724 34 54 64 813 99 932 25003 238 95 309 27 37 64 443 (1500) 54 64 691 93 26029 87 (1500) 177 236 312 56 414 18 61 70 83 511 639 27126 31 64 88 91 291 365 510 611 811 31 28030 301 505 727 913 29111 62 81 235 385 401 15 31 48 60 95 723 70 (300) 79 828 901 21

30009 188 307 (1500) 60 433 679 811 909 16 31011 250 81 356 545 684 812 61 70 920 46 32132 87 253 54 325 41 56 615 42 94 778 957 (1500) 33088 160 (300) 303 512 658 713 87 93 918 34006 (300) 319 23 412 35165 74 283 345 56 720 (300) 817 80 36066 76 313 99 430 (1500) 73 606 707 24 836 82 92 37094 152 99 318 41 64 707 66 839 994 98 38053 90 106 10 58 228 45 50 98 305 308 470 572 85 687 794 (3000) 875 (500) 97 39073 124 58 284 390 471 513 48 679 834 (500) 952 64

40058 61 117 51 69 216 372 76 97 871 947 88 41159 282 484 (1500) 714 45 829 909 56 42025 43 120 315 459 509 40 80 81 659 6674 87 729 63 71 804 50 (3000) 944 75 43043 140 422 568 665 792 (300) 939 44029 207 11 432 734 843 (500) 81 45168 92 214 31 70 500 858 46198 476 (3000) 632 79 86 733 50 801 950 47050 264 392 408 40 691 721 73 77 828 960 48075 140 287 363 79 459 608 14 775 (300) 885 982 49135 386 431 58 633 45 (3000) 770 812 74 921 (300) 53 (300)

50209 58 823 45 (500) 422 790 908 17 51012 118 219 318 49 90 449 63 92 631 69 702 805 52056 118 40 256 305 (500) 29 434 57 60 (3000) 528 (5000) 75 965 79 53092 101 73 270 76 492 541 42 673 732 (5000) 805 42 926 93 54027 111 86 99 238 93 346 434 655 (300) 768 814 76 903 85 55174 345 87 492 627 703 984 56021 32 96 198 575 772 835 956 57048 90 92 269 81 304 985 58094 180 237 303 92 506 26 57 (500) 707 810 43 916 59102 37 328 406 584 670 710 898 908 11

60633 745 86 876 61156 212 315 476 98 517 70 784 892 (500) 62187 207 67 (3000) 347 90 97 453 597 976 (300) 894 948 63045 51 100 212 344 55 554 79 634 807 14 64160 203 17 346 53 (3000) 70 446 533 734 887 65116 36 233 343 65 421 831 77 93 951 66117 263 321 97 708 806 (3000) 67123 37 275 315 487 858 68006 32 96 156 226 366 489 95 597 657 87 69102 (3000) 62 271 95 534 60 63 72 757 929

70113 44 56 208 65 07 725 32 817 64 71 921 71030 205 9 (500) 16 446 (1500) 608 78 865 965 72004 (3000) 71 147 240 (5000) 345 (300) 69 433 694 760 831 91 906 48 94 73418 587 (300) 652 (300) 7?2 43 58 70 887 915 74023 179 312 83 519 33 730 94 973 75191 92 223 313 83 624 57 800 76081 474 668 90 709 909 95 77110 219 96 350 432 542 823 963 78117 81 235 414 31 75 654 92 93 930 79088 179 216 64 308 11 41 426 86 639 797 835 942

80075 124 40 (1500) 332 459 548 651 82 864 (500) 82 906 81039 168 266 333 478 612 54 703 76 910 60 82016 31 (300) 112 92 97 217 24 98 321 45 51 482 (3000) 517 47 637 704 880 933 83050 111 44 347 62 415 52 76 535 774 (3000) 805 60 72 905 84051 99 160 260 463 90 560 (500) 947 63 85004 9 135 247 374 471 641 83 805 86100 49 546 (3000) 621 (3000) 87006 25 (500) 59 77 94 205 67 386 534 718 88088 266 403 570 915 89010 67 213 365 514 40 711 905 57

90218 (3000) 387 405 62 787 91083 124 43 242 330 49 706 932 92017 39 52 70 239 307 15 88 57 642 789 850 94 991 93071 372 93 (500) 446 671 899 971 94060 76 131 290 446 87 502 16 902 56 95202 7 44 365 99 421 760 96 995 96031 52 222 98 576 77 866 97024 74 110 349 403 614 74 781 98034 152 87 207 67 370 96 460 62 568 817 (3000) 62 996 99095 121 (500) 788 928 90

100125 53 225 79 414 84 856 88 937 101505 69 657 794 (500) 813 997 102032 308 30 74 75 86 505 57 721 839 (1500) 917 32 103106 418 35 65 649 67 779 946 81 104011 134 321 511 49 606 796 885 105164 213 398 47 504 790 819 949 106043 (500) 89 369 440 541 78 84 950 61 107007 273 10 37 552 (1500) 695 (3000) 728 919 (1500) 49 65 90 99 108070 160 70 293 (300) 304 10 98 503 627 (500) 94 795 808 35 95 109072 164 369 74 417 31 630 741 68 852 93 965

110168 95 395 651 872 74 928 (1500) 45 111317 54 79 557 605 61 717 23 36 979 112040 (1500) 107 48 (500) 231 378 491 661 726 930 38 113038 206 362 77 447 584 91 723 (3000) 819 45 943 114085 181 (300) 91 338 650 939 115038 114 58 70 (300) 206 72 356 442 527 862 911 31 116092 215 (300) 28 418 56 517 78 92 (300) 723 959 (500) 117035 59 (1500) 73 (500) 99 101 80 (1500) 200 79 (500) 319 60 489 863 95 118164 232 493 698 774 82 89 92 119032 71 274 (5000) 363 71 422 520 849 87 936 72

120087 105 22 29 259 86 343 421 557 672 79 93 784 889 981 121026 (1500) 111 (3000) 59 213 84 316 67 425 40 610 64 810 926 80 122015 144 57 (500) 77 96 229 43 86 350 90 473 583 607 62 858 918 123406 19 519 (300) 23 75 85 683 805 912 124038 60 299 385 450 532 35 58 73 602 15 93 99 711 (1500) 815 970 88 125106 (1500) 40 284 442 (3000) 628 705 30 866 924 126061 154 57 66 295 332 46 54 65 74 83 421 534 48 99 644 (500) 786 127054 266 382 471 88 530 84 623 24 (500) 963 982 128052 155 220 34 341 493 508 66 667 824 40 90 129010 (1500) 209 80 588 614 977

130036 71 86 133 36 59 466 659 61 939 (1500) 90 131193 201 56 78 343 63 401 58 657 69 88 724 56 (1500) 854 931 77 132048 116 63 88 223 314 21 562 684 710 19 28955 79 133027 128 273 314 32 (3000) 459 584 626 65 872 994 134014 249 716 833 62 135001 4 207 14 81 88 341 54 (500) 415 16 710 730 50 903 136026 53 306 519 701 5 943 70 137033 59 176 248 323 30 34 52 86 548 670 754 808 (1500) 19 72 138223 307 80 417 67 519 39 80 695 (300) 793 999 17 79 139102 15 223 87 665 831

140095 103 45 51 237 49 53 364 65 77 467 561 620 (300) 67 784 891 907 71 141037 68 122 582 88 95 871 908 142204 9 68 320 522 93 617 33 804 914 92 143112 (300) 357 85 487 (1500) 603 629 727 822 926 86 144008 43 68 75 240 49 332 82 490 510 657 61 709 74 822 33 75 919 85 145142 90 296 (1500) 582 663 703 (3000) 52 98 827 935 47 146024 349 69 826 967 147009 167 218 22 394 455 607 701 2 17 83 877 148007 88 267 374 434 73 512 40 (300) 612 34 78 745 64 909 (3000) 70 149059 70 292 (500) 442 677 718 841 952 96

150226 68 354 93 624 30 47 741 151042 64 138 46 367 408 73 521 29 644 70 879 939 53 152191 275 354 424 72 98 504 61 642 743 53 865 85 928 153234 82 97 329 50 62 (300) 503 154064 109 335 51 488 688 743 46 891 926 70 155072 85 105 34 204 13 38 321 407 524 605 744 809 (3000) 89 156107 233 355 89 551 650 714 26 861 81 978 157027 270 764 800 910 (5000) 47 60 158113 219 29 349 94 483 (1500) 524 49 (300) 79 735 84 823 913 80 159026 55 66 176 705 27 99 861 932

160003 6 20 139 85 451 505 72 655 747 54 59 (1500) 64 905 43 161009 42 156 373 401 569 74 614 740 98 819 32 901 2 162046 354 432 695 735 73 96 867 921 163003 122 56 (300) 66 223 52 369 694 823 (300) 84 994 164022 100 432 44 76 677 905 10 (1500) 165184 (1500) 271 545 720 45 819 39 985 166050 83 84 249 478 95 98 568 94 95 685 984 167016 130 217 360 521 24 617 52 79 743 870 99 168080 129 57 264 90 376 676 768 828 169021 206 360 72 73 77 562 74 99 632 36 41 708 851 982

170004 20 62 281 357 515 623 710 13 (500) 32 902 17 171080 201 19 42 54 (1500) 89 303 17 (1500) 526 61 91 693 757 903 172002 103 22 35 288 312 48 50 4?2 (1500) 52 76 573 691 805 12 68 919 173023 71 155 65 281 97 392 408 10 97 564 948 (3000) 174148 359 (500) 451 508 22 668 719 832 35 55 90 175161 254 90 91 379 81 407 54 523 43 176000 42 30 88 (500) 111 228 (1500) 578 661 803 (300) 4 16 177186 277 390 499 520 617 703 812 27 79 983 27 79 983 89 178153 73 87 354 428 628 776 179100 29 55 58 59 419 703 831 33 48 900 53

180076 127 93 206 23 206 23 340 415 23 (1500) 34 606 742 52 (1500) 810 81 925 72 181055 115 492 514 59 608 25 780 900 182092 297 (300) 333 416 565 (300) 710 80 856 183333 487 93 505 11 668 88 91 965 71 184043 60 339 552 96 779 879 91 185225 44 618 90 956 (1500) 186165 66 246 320 427 35 70 657 811 922 27 187010 277 482 86 621 786 876 188322 77 528 85 98 608 76 753 (500) 73 865 911 (500) 75 189007 37 51 99 100 85 344 68 421 87 581 84 89 623 35 851

B. Nachmittags-Ziehung.

106 251 333 596 641 894 1060 176 83 98 456 580 92 692 704 71 866 88 902 66 2074 167 (500) 220 424 88 537 66 96 942 59 88 3008 (300) 29 195 301 98 762 (1500) 969 4037 60 73 299 471 595 698 5141 66 295 (3000) 334 544 606 732 66 6053 88 130 288 98 326 31 58 89 404 537 58 606 33 902 40 7066 138 358 404 96 506 (300) 633 98 773 826 87 927 8019 24 28 (500) 118 211 14 56 (3000) 63 86 843 974 9134 203 45 568 741 (500) 49 69 830 42 951

10017 27 98 181 327 28 81 400 54 526 31 51 672 73 78 708 23 (3000) 91 907 44 (3000) 11055 116 262 302 6 90 590 822 12053 73 200 439 601 17 844 916 13163 290 383 430 794 14110 40 360 (5000) 76 417 66 72 544 70 803 89 932 48 15000 2 85 207 88 406 77 (500) 510 15 44 728 979 16123 461 702 36 917 21 17110 20 75 77 212 (300) 56 328 48 49 436 41 47 55 612 56 779 858 941 18159 207 17 401 26 627 785 831 68 19007 136 (1500) 211 40 319 (3000) 42 631 98 725 66 92 812 58 013 67

20069 147 250 55 380 463 514 804 950 21107 56 69 267 76 348 58 79 413 656 882 911 36 (500) 44 22021 89 193 (300) 228 522 681 728 23077 167 (500) 80 97 (3000) 367 477 739 65 82 851 81 981 24032 (30000) 87 219 51 409 572 (1500) 637 (3000) 864 68 958 88 25047 (5000) 216 58 91 324 91 98 440 47 506 626 705 823 945 56 79 84 26075 91 154 345 78 491 605 79 726 90 817 26 78 914 79 27024 91 (1500) 242 300 408 638 57 941 74 83 (3000) 28029 60 140 333 35 451 56 710 46 804 29022 190 210 11 (3000) 378 416 63 577 895

30059 (500) 145 90 245 53 493 502 684 96 750 838 80 31389 (500) 556 638 (300) 46 (1500) 49 69 751 99 (3000) 822 948 83 32008 68 170 227 37 (3000) 366 459 707 (300) 81 829 33038 48 (3000) 273 439 59 633 714 63 800 34043 100 232 424 81 513 17 44 602 38 826 46 915 35263 (500) 452 697 726 36030 55 265 325 62 680 914 34 37077 235 39 373 449 75 (500) 98 675 891 931 50 61 69 (300) 80 38153 55 314 420 63 595 606 68 760 912 (300) 44 39004 71 116 32 55 92 (1500) 448 64 526 83 602 888 908 11

40129 242 371 452 (3000) 76 532 617 20 42 721 851 928 41117 64 314 525 54 58 608 38 (500) 92 707 64 86 42023 124 31 366 514 73 616 36 712 852 43015 (500) 47 75 (3000) 185 248 541 758 878 911 44010 (300) 027 180 305 421 519 661 (300) 709 45120 315 24 50 653 744 873 906 46093 150 268 80 308 468 677 746 69 (5000) 812 77 943 75 47136 (1500) 253 98 478 (3000) 563 35 41 96 (3000) 823 36 39 48016 86 128 206 317 430 79 97 592 (300) 679 892 913 53 54 49152 70 270 392 436 749 81 910

50131 331 (300) 431 60 520 789 891 872 51089 115 67 476 612 68 830 904 52022 99 183 186 261 97 437 626 43 (3000) 748 87 811 935 74 53006 37 187 93 217 3 7 93 474 527 843 37 952 54113 91 348 54 91 436 65 90 763 821 55149 743 68 80626 987 56072 84 87 348 407 533 862 85 (500) 911 55 57056 196 377 493 503 17 33 68 89 733 909 58020 103 (300) 11 217 34 (3000) 99 439 604 736 98 026 59124 28 29 279 390 408 689 91 742 809

60028 304 450 508 (300) 843 61121 24 241 58 355 437 13 66 539 77 (3000) 79 85 647 (500) 98 795 894 935 62026 72 75 222 (300) 38 377 566 774 847 92 (1500) 932 61 67 63002 167 201 (300) 334 419 600 27 733 47 876 (500) 64053 117 39 74 216 40 51 355 74 424 583 675 (300) 855 63 65 65035 158 231 84 332 478 503 97 698 (3000) 66089 272 84 308 31 (3000) 466 93 836 86 (500) 67119 281 403 602 19 45 943 95 68120 19 78 284 (1500) 313 26 67 76 416 64 (300) 96 508 613 831 931 69014 79 144 480 841 (300) 86 917

70020 120 36 203 302 7 510 26 (3000) 32 722 31 829 931 82 (1500) 71380 567 754 (3000) 81 939 72358 408 811 73236 58 306 35 424 76 578 682 74025 30 431 523 73 76 626 51 97 716 872 75 75032 42 99 107 362 97 533 87 675 761 962 76129 80 206 431 51 86 508 (1500) 82 622 998 77515 50 630 78071 (300) 232 406 10 555 737 98 79370 461 (500) 501 730 813 976 85

80142 316 467 615 734 907 81024 253 80 (300) 87 358 591 95 96 949 83 82063 235 69 382 85 530 69 609 740 83117 275 402 689 (3000) 706 84066 (500) 124 59 244 562 659 773 849 94 85000 39 95 141 (300) 43 70 200 (500) 310 493 528 759 977 86023 (1500) 110 212 (500) 349 403 92 532 658 963 87194 318 21 51 505 74 756 76 809 18 73 (1500) 960 75 88199 270 445 559 610 25 49 (300) 702 43 50 856 63 89017 20 29 93 130 279 387 481 525 681 735 835 920 70 93

90022 96 162 208 356 82 497 544 642 91011 127 96 323 593 637 50 56 711 57 857 053 92141 283 392 893 93057 91 95 116 99 300 439 562 96 602 7 (1500) 704 22 73 94 913 16 94156 85 297 373 417 35 86 896 (300) 71 95112 211 435 604 (3000) 16 (1500) 96093 107 12 91 357 71 (500) 90 513 (500) 750 832 72 90 912 17 26 97042 81 132 90 213 61 326 93 575 59 88 699 808 91 (1500) 900 27 81 98039 50 92 (300) 110 15 (500) 224 305 410 513 52 980 99048 81 135 224 323 33 406 612

100157 59 330 466 573 860 101004 26 251 91 594 649 945 64 102038 98 368 407 10 50 980 103080 (1500) 89 148 252 334 49 405 37 89 506 613 34 814 39 66 104032 (300) 251 91 332 426 569 670 749 51 861 105067 161 223 91 319 31 455 85 543 795 847 95 968 106057 60 111 81 205 43 49 335 61 67 83 826 51 918 107022 (3000) 194 205 8 462 854 954 108148 328 29 437 595 624 837 109050 129 53 509 648 905 94

110085 163 352 416 521 91 688 712 (300) 960 (3000) 111022 138 42 319 471 643 51 732 (3000) 61 96 845 70 964 112099 147 97 518 23 (3000) 71 762 830 37 957 113150 250 76 (3000) 373 414 641 92 797 852 90 930 114041 53 355 75 424 86 115133 82 401 39 549 54 692 (300) 704 945 982 92 116536 621 775 818 949 61 93 117310 21 100 29 47 248 352 89 612 86 736 52 97 807 920 118363 461 571 630 66 864 971 119016 108 230 463 80 637 49 748 99 806 18 24 38 64 901 55

120028 48 106 324 419 132 662 767 865 994 121016 169 (3000) 261 86 533 798 914 37 65 122129 395 716 35 60 849 123128 225 38 56 614 41 87 741 (300) 84 (1500) 843 92 124209 45 76 374 440 56 83 740 56 87 865 93 999 125011 47 71 85 431 61 (300) 547 87 656 93 722 828 942 126057 66 92 149 50 338 82 127081 96 104 7 290 318 65 497 509 97 600 721 862 955 128099 189 340 418 692 719 129018 328 405 79 606 832 962 (300)

130206 79 322 430 (300) 502 635 95 727 50 846 910 69 131056 78 140 (500) 63 85 523 647 817 35 908 132031 280 376 602 20 133033 44 100 45 203 307 594 783 85 134078 215 34 73 89 323 96 420 81 513 28 56 698 992 135042 132 320 502 10 666 83 753 943 136041 57 136 158 435 71 505 65 629 31 778 845 137039 136 68 242 98 335 59 94 (500) 466 526 40 50 720 44 903 42 72 (300) 74 88 138127 92 92 292 576 635 738 866 79 97 139313 625 92 793 847

140100 276 304 447 (3000) 604 22 759 86 141032 35 45 243 63 93 304 584 638 74 751 142030 (300) 157 93 226 368 417 752 84 810 30 984 143002 46 51 75 240 67 303 28 520 686 98 723 24 54 89 808 144061 105 642 92 766 815 9 4 145110 22 24 83 288 504 78 677 717 19 38 69 72 146038 267 96 379 99 405 68 515 733 (3000) 70 891 963 147219 61 331 81 654 77 722 37 722 37 48 93 (500) 805 48 931 45 148035 64 166 205 43 322 72 458 78 737 892 70 (1500) 983 149043 153 241 85 519 51 757 62 70 91 804 998

150055 306 10 ?3 40 414 36 52 53 55 75 (3000) 536 (500) 90 634 956 151089 134 305 27 64 (1500) 637 732 77 946 152127 49 344 467 51 551 647 96 736 849 75 90 153022 163 272 690 64 154036 74 199 215 (1500) 54 427 (3000) 87 602 (300) 728 38 832 72 946 48 51 80 (3000) 85 (500) 155115 369 484 (300) 511 93 740 78 811 156074 540 48 74 902 (300) 3 93 157112 66 823 84 704 57 92 158305 505 82 608 22 60 742 56 935 159012 126 81 285 347 69 (500) 516 724 86 850

160120 309 38 69 434 539 604 15 29 67 93 920 73 161001 10 311 94 864 69 70 162014 56 66 163 213 68 431 722 60 839 979 163115 (3000) 597 600 88 853 923 73 164221 524 761 802 54 512 44 82 165021 97 192 473 99 605 770 822 (300) 70 98 946 49 166009 31 41 163 403 48 63 847 53 946 (1500) 77 83 97 167655 243 91 335 93 98 464 561 607 87 846 903 60 63 168222 25 39 495 734 83 847 77 79 974 169012 40 217 69 97 368 426 559 (500) 85 759 879 953

170080 81 128 306 590 669 (3000) 973 171013 26 334 504 21 657 81 (300) 783 88 97 890 97 925 172227 67 322 522 (5000) 65 98 721 836 72 972 173027 164 273 (3000) 332 (300) 59 66 436 619 27 61 782 879 951 174105 88 281 327 470 514 72 621 27 742 48 874 175107 38 46 (500) 84 229 422 42 91 531 63 951 176236 65 338 51 401 637 49 809 48 957 177138 (3000) 49 82 316 469 544 78 601 48 737 89 819 932 39 88 178032 36 258 336 46 624 61 764 67 75 825 74 179085 191 224 81 352 532 660 882 985

180088 209 31 55 56 311 82 505 15 22 814 72 914 28 181050 158 273 336 59 (3000) 60 415 (15000) 518 656 79 813 182026 27 (1500) 133 239 450 572 778 (1500) 855 908 27 94 183014 19 95 122 165 324 (500) 78 478 554 93 609 23 704 54 71 96 937 184104 229 77 371 499 571 665 762 63 801 32 94 913 185044 252 327 83 511 620 29 871 90 955 57 186046 92 (3000) 189 336 532 49 83 641 45 712 81 (300) 801 35 (300) 187258 70 94 357 403 27 30 35 525 633 (300) 82 85 889 923 188029 190 251 300 586 616 49 771 824 189000 32 183 250 301 634 718 42 838 (500) 63 74 985